Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

23 (24.1.1940)

STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Pfg.

Außerbalb Babens 15 Big.

24 %. Intelgebuhr bei Kottaufellung. Abendseitung: Feitbesug nur im Anschlüß an den Besigd der Abesigd der Abesigd der Abesigd der Abesigd der Abesigd der Aberteilungen müssen bie förfeit. Abbestellungen müssen bis späteit. O. d. Mis, für den folgenden Monatersolgen. Bei Pickterscheinen infolge böherer Gewalt, dei Störungen oder derzleichen besteht fein Andpruch auf Lieferung der Zeistung oder Kückerstatung des Besugspreifes. Anzeigen der Kückerstatung des Besugspreifes. Anzeigen wert in der Kieferstatung in Kreikliste Kr. 11: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Vsg. Aleine Anzeigen und Kamilienanzeigen nach Kreikliste. Im Texteil: die 4gese S. Millimeter breite Zeile 65 Pfg. Wiedenpaltungsnachläsie nach Vreikliste; für Mengenabichlüße Etassel. C. Abendzeitung: 1t. Preikliste Kr. 11: Die 15gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 7 Pfg. Kleine Anzeigen und Kamilienanzeigen 5 Pfg. Amzetteil: die 4gespaltene S5 mm breite Zeile 45 Pfg. Wiederbolungsnachläsie n. Preikliste; Extengenabschlüße Etassel. A. Anzeigenschlußeiten: Abendzeitung: 11.30 U., Worgenzeitung: 16 U. Montaganägabe: 18 Udr Samstagabend.

Sauhauptstadt Karlsrube*

Karlsruhe, Mittwoch,

den 24. Januar 1940

14. Jahrgang / Folge 23

Stärkste Empörung in Zapan der Krieg, den England verlor Bon unseren römischen Bertreter Rangen

DER BADISCHE

Das Bolf fordert scharfe Magnahmen gegen England — Die Ehre durch den "Afama: Maru":Fall verlett

* Totio, 28. Jan. Angenminifter Arita unterrichtete Dienstag morgen das japanische Kabinett über die japanifche Brotestnote an England wegen des "Mama=Marn"= 3wijchenfalles, in dem Japan die Anslieferung der auf der "Afama Maru" verhafteten 21 Deutschen fordert. Das Rabinett billigte, wie bereits furs berichtet, bas Borgeben bes japanifchen Außenamtes gang enticieben. Das japanifche Rabinett ftimmte in feiner Dienstag-Sigung dem Protest bes Augenamtes beim britischen Botschafter wegen der Behandlung ber "Afama Maru" zu.

Bie man hört, hängt das weitere Verhalten Japans im Zusammenhang mit dem "Asama-Maru"=Zwischensall jest völlig von der britischen Antwort auf die japanische Protestnote ab. Im Sinblid auf weitere Möglichkeiten legt die japanische Regierung auf die Auslieserung der 21 Deutschen an Japan ganz besonderen Wert.

Vor dem japanischen Kabinett

In der Rabinettsfitzung am Dienstag erklärte Außenminister Arita, daß die britische Aftion wegen des Dampsers "Assama Maru" den klaren Standpunkt der japanischen Regierung mißachtet habe. Das Außenamt fordere entschieden die Wiederauslieserung der 21 Deutschen. Der Marineminister und die übrigen Rabi= nettsmitglieder drückten ihre vollkommene Uebereinstimmung mit dem Außenamt aus. Gleichzeitig wurden Maßnahmen beraten, um neue Zwischenfälle gelegentlich des Eintreffens weiterer japanischer Schiffe aus Amerika

Neue Vorstellungen Aritas

Der japanische Außenminister Arita, ber ben britischen Botschafter Craigie am Dienstag um 21 Uhr erneut in das Auswärtige Amt gebeten hatte, erhob bei ihm weitere Vorstellungen wegen des "Asama Maru"=3wischenfalles. Er nahm dabei auf den Protest des Bizeaußenministers Tani vom Montagabend Bezug. In einer Unterredung von einer halben Stunde legte Arita den japanischen Standpunkt klar und be-tonte, daß der Zwischenfall die japanische Nation sehr erregt habe. Er ersuchte die britische Regierung um genaueste Beachtung des Protestes und warnte gleichzeitig vor einer Wiederholung.

Freiwillige Auslieferung nahegelegt

Der japanische Bizeaußenminister Tani hat, wie die Mgentur Domei berichtet, am Dienstag dem britifchen Botschafter in Tokio nahegelegt, England möge die auf dem japanischen Dampfer "Asama Maru" völkerrechts. widrig gefangen genommenen 21 Deutschen freiwillig

Pertinag' Uebergenf

Die Gewohnheit, vor der Landfarte Europas gu fiehen und dabei in politischen Bunschträumen zu schwelgen, waren lange Zeit ein Brivileg polnischer Politiker. Mit ihnen scheint sie erneut nach Frankreich gekommen zu sein, denn die Träumereien an historischen Landkarten, etwa der, die Europa nach dem westfälischen Frieden Beigt - find wieder - wie ichon oft in ber Geichichte -gur täglichen Beschäftigung berer geworden, Die fich in ben Sanptftädten bes Weftens bagn berufen fühlen, welt= politifche Renordnungen vor der Deffentlichfeit gu ent= Dennoch haben die jenseits der Maginotlinie ansgebrüteten Projette insofern größte Bedeutung, als fie einen Einblid in die Ariegsziele des Westens gestatten. Dabei gerbricht ber Ginmand, daß berartige Mengerun= gen nicht aus offiziellem Munde tommen, an dem einfachen Sinweis auf die Zensur in den Feindesstaaten, die ja eine andere Ansicht als die offizielle — wohlweislich nicht an die Oberfläche tommen läßt. In diefer Weife die letten Tage nene Momente der Alarung ge= bracht, die man nur begrüßen tann. Sind fie boch Ben-gen gegen Chamberlains neue Propagandathese, nach ber man feineswegs das liebe Dentschland zerichlagen wolle. Da hat jener frangofische Journalist, ber seine jüdischen Abnen unter bem Dednamen "Pertinax" verbirgt. recht bantbare Produtte ber Parifer politifchen Bunichtraume in einer britischen Zeitung niederlegt. Sind fie auch nicht nen, so find sie doch angesichts der anderen Taktik Cham-berlains zumindestens in diesem Angenblick interessant, Es kehren da die Oftpläne Barthons wieder und bas einige Tage nach ber Beröffentlichung jener Dofumente, die das Bersprechen einer Abkehr von den Bersialler Ostbastionen Frankreichs belegte. Die Parole "Burück du Bersailles" wird also in dem Augenblick besonders laut erhoben, wo möglicherweise einige Franz Bofen in die "befaitistische" Berindung fommen fonnten, über die Borteile des repli imperial nachzudenken. Daß die in den von Bertinag= oder feinen offigiofen Sinter= mannern, mit bem Gegen einer öftlichen Forderation bebachten Staaten um ihre eigene Anficht nicht be= fragt werben, ift eigentlich überfluffig gu erwähnen, jumal die Barifer Kommentare gur Churchill=Rede feinen Zweifel daran gelaffen haben, wie man mit den fleinen Staaten umguspringen gedentt. Diefer Abficht entspricht and ber Plan, ben Beftmächten in bem neuen "leber= die alleinige Executive zu überantworten, nachdem die Rentralen in der bisherigen Liga doch im= merhin zuweilen eine gewiffe Bremstraft bewiesen haben, iebenfalls was etwaige Militärattionen anbetraf. Auch das Berlangen nach der Berewigung des militärischen Uebergewichts "nach dem Sieg" fonnte manchem Ren-tralen gesunde Gedanken nahebringen.

ausliefern, da Japan fonst gezwungen wurde, offiziell die Auslieferung der Deutschen zu fordern. Wie Domei fagt, erwarte man in Tokio, daß England dieser Anregung Folge leiften werbe.

Die Chre Japans angetaftet

Der Zwischenfall ber "Mana Marn" beherricht am Dienstag die gesamte japanische Preffe. Die neue breifte Biratentat Englands wird einftimmig auf bas ich ärifte verurteilt. Die Blätter betonen, daß die japanische Ration mehr denn je über diese herausfor=

bernde Magnahme aufgebracht fei, die die Ehre und bas Anschen bes Raiserreiches antaste und gu einer uner= wartet ernften antibritifden Bolfsbewes gung führen fönne.

Einberufung des Reichstages?

Die Seniormitglieder der Minfeito, der größten politischen Partei Japans, hielten im Zusammenhang mit dem Zwischenfall am Dienstag eine Situng ab, in der erwogen wurde, die Regierung um die sofortige Einberufung des japanischen Reichstages dur Besprechung des Zwischenfalles du ersuchen. Zahl-reiche Mitglieder der Thofai, einer Gruppe im japani-schen Unterhause, beschlossen in einer Versammlung, den britischen Botschafter in Tokio durch eine Abordnung eine schriftliche Forberung auf Gerausgabe der Deutschen und Entschuldigung Englands wegen des Zwischenfalls zu

Beschimpfungen des Genators Borah

England und Frankreich können auch einen Toten nicht ruhen laffen

* Berlin, 23. Jan. Offensichtlich auf höhere Bei- | fung gibt sich die englische und frangösische Breffe dazu ber, in ansführlichen "Rachrusen" den verstorbenen Borsigenden des Ansichusses für Answärtige Angelegenheis ten im ameritanifchen Genat, Cenator Borah, der foeben mit einem Staatsbegräbnis seierlich zu Grabe gestragen wurde, in einer Art zu beschimpsen, die absseits aller Propagaudaphrasen die Grenzen des Anstans

Der Kurzwellensender London erklärt, daß Borah's "einziges politisches Amt" war, für eine halbe Million von Schafhütern und Cowbons aus Idaho als Senator u fungieren. Wenn er nach einem seiner häufigen Rampfe in Bafhington für die Ifolierung Amerikas in feinem alten Wahlfreis Joaho zurückfehrte, hätte er Combons lange Bortrage über die Außenpolitif gehalten. Tatsache, daß Senator Borah seinen politischen Standpunft felbständig und unbeachtet äußerer Angriffe und Schwierigfeiten vertrat, fommentiert der Londoner Sender mit der höhnischen Bemerkung, "Senator Borah ritt immer allein, seine bonnernden Reden, seine bichte Haarmähne brachten ihm den Titel des "Löwen von

Das "Ordre" läßt die hintergrunde diefer gefcmadlosen Betse deutlich werden. Das Blatt, das selbst nicht umhin fann zuzugeben, daß Borah immer der en er = gisch fte Befämpfer der Korruption in Ame= rifa war, erklärt, Borah habe sich aus seinem "Unverftandnis" heraus eine Art Beiligenichein zu verleihen ge= wußt und fei der typische Ginzelganger gemesen. Er habe

niemals etwas von Europa verstanden und hätte sich des= halb durch die zügellose Propaganda für die Kevision der Verträge gewinnen lassen. Das Blatt stellt ungeschminkt fest: "Sein Tod ist unserer Position innerhalb der Vereinigten Staaten in beiner Weise abträglich, ganz im Gegenteil!"

USA.-Militärs gegen Waffenaussuhr

Bö. Den Haag, 24. Jan. (Eigener Drahtbe-richt.) In amerikanischen Militärkreisen macht sich wach sende Abneigung gegen die britischen Ber-suche bemerkbar, in zunehmendem Maße Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten nach England zu schaffen. In einer gemeinsamen Erflärung, die in der amerifaniden Deffentlichkeit viel Auffeben erregte, hat sich der Urterstaatssefretar im Ariegsministerium, Johnson, für den Appell des Rüstungskontrollkomitees eingesetzt, in dem den amerikanischen Exporteuren der dringende Nat gegeben wird, keine lebenswichtigen Kriegsmaterialien auszuführen. Das Komitee kündigte sogar warnend Zwangsmaßnahmen an, falls der Appell nicht genügen sollte. In der ministeriellen Erklärung wird außerdem darauf hingemischen das der Erport von Gunnni und Ling ihr beit dem wiesen, daß der Export von Gummi und Zinn seit dem 11. Oftober - bem Tage der ersten berartigen Warnung - noch zugenommen habe und daß gegen gewisse unpatriotische Exporteure, die bestimmte Rohmaterialien gum Nachteil ber USA. weiter aussührten, icharf vorge-

Hull protestiert gegen Posträuberei

Gegen die amerikanischen Gefete - Böllig unzuläffige britische Ginmischung

* Bafhington, 23. Jan. Wie das Staatsbepart= ment bekannt gibt, wurde der englische Botichafster am 20. Januar zu Außenminister Sull beordert, der ihm Borwürse über die "diskriminierende Belästis gung ber ameritanifden Schiffahrt gum und vom Mittel=

Sull übergab dem Botschafter eine Denkschrift, in der festgestellt wird, die völlig ungulaffige briti-iche Einmischung in die amerikanische Schiffahrt gum und vom Mittelmeer bewirke nicht nur eine Berögerung, vielmehr ichienen die Auswirkungen der eng= ifchen Magnahmen fogar distriminierender Ratur zu fein. Die amerikanischen Schiffe, die auf bem Weg nach neutralen Häfen seien, würden in Gibraltar 9 bis 18 Tage angehalten, Frachten und Post murden von ben Schiffen genommen, die amtliche Post für die ameris fanischen Vertretungen in Europa sei ftart verzögert worden, und in einigen Fallen feien amerikanische Schiffe in Berletung des amerikanischen Gesetzes gezwungen worden, den Safen eines friegführenden Landes, Marseille, anzulaufen, und dort ihre Ladung zu löschen.

Schärfster Protest seit Kriegsbeginn

* Reunort, 23. Jan. In großer Aufmachung veröf-fentlichen bie amerikanischen Morgenblätter bie amerifanische Dentidrift gegen die Uebergriffe ber englischen Blockadepolitik. Sie nennen sie den schärfiten Proteft feit Kriegsbeginn. "Reuport Herald Tri-bune" ichreibt, aus bem Ton bes Schriftstices gehe eine raich machiende Verärgerung des Staatsdepartements über das anmaßende Benehmen Englands hervor, sowie über dessen verletzend kurze Abweisung der früheren USA.=Proteste. Die "Neupork Times" schreibt, die energische Sprache drücke mehr aus als einen Proteft und lege das Fundament für Bergel-tungsmagnahmen, falls die britifche Disfriminierung der USA .= Schiffe andauere. Gleichzeitig veröffent= lichten die Zeitungen den scharfen sapanischen Protest gegen das Gerunterholen deutscher Staatsangehöriger von der "Asama Maru". Die Presse bezeichnet die sa-panische Note als die schärfste Erklärung einer

n entralen Macht seit Ansang des Krieges und speku-liert lebhaft, wie weit wohl die Japaner gehen werden, ihrem Protest Geltung zu verschaffen.

Erfolgreicher Sandelsfrieg

* Berlin, 28. Jan. Das Oberkommando der Wehr= macht gibt befannt:

Im Grenggebiet füboftwärts Birmafens machte Spähtrupp ohne eigene Berlufte einige Befangene. Der Reind hatte außerdem mehrere Tote.

Die Kriegsmarine führte auch in den letten Bochen in Rordfee, Atlantif und Oftfee erfolgreichen Handelsfrieg. Die Tätigteit der Mineufuch= und Borpostenverbände wurde ebenfalls planmäßig durch=

Britisches Vorpostenschiff überfällig

* Amfterdam, 23. Jan. Bie die britische Admiralität befannt gibt, ist das Borpostenschiff "Baldora" seit längerer Zeit überfällig, so daß man mit seinem Verlust rechnen muß.

Die tägliche Liste

* Amfterbam, 29. Jan. Der normegische Damp-fer "Mauritia" (1570 BRI.) muß als verloren gelten. 3mei Matrofen wurden von einem englischen Kriegsschiff in einem Rettungsboot tot aufgefunden.

Der normegifche Dampfer "Bluto" (1598 BRT.), der in Saugesund beheimatet ift, und der in London beheimatete britische Dampfer "Baltanglia" BRE.) find Dienstag an der Nordwestfufte auf Minen gelaufen und gefunten. Berlufte an Menichenleben find nicht zu beflagen. Die 22 Mann ftarte Besatung bes Dampfers "Pluto" und die 27fopfige Besahung des eng-lischen Schiffes "Baltanglia" fonnte in einem Rettungsboot die rettende Rufte erreichen.

* Liffabon, 23. Jan. Der griechische Dampfer "Ctaton= tarches Dragoulis" (5829 BRT.) ist im Atlantit gesunken.

Wenn England heute in dem von ihm gegen das deutiche Bolt gewollten Krieg lügt, daß der neutrale Beob= achter an Sand der gang offenbaren Unwahrheiten den Kopf ichüttelt, wenn heute wie im Beltfrieg das deutsche Bolk, die deutsche Führung mit dreiften, unaufhörlichen Lügen überschüttet werden, dann genügt das Studium der englischen Lügen gegen Italien 1935/36, um zu wissen, daß es sich hier um die alte Methode handelt, von der England noch immer den Erfolg erhofft. Wer völlig sach-lich wiffen will, was Behauptungen aus englischem Munde wert find, wer in voller Rufe und Leidenschaftslosigkeit prüfen will, wie englische Wahrheiten ausschen, dem sei die Lektüre der britischen Propaganda vor allem in den durch Engländer im Auftrag Londons gestalteten fogenannten Heeresberichten des abesinischen Sauptsquartiers empsohlen. Alle Kniffe, Tricks und Manöver, mit denen heute Churchill pro Tag drei deutsche U-Boote auf dem Papier versenkt, mit denen die britische Luftmaffe "Erfolge" erzielt, wurden bereits da-mals exerziert. Die beiden Grundsätze der britischen Lügenmethode: England (bezw. Englands Freunde) siegt immer und: die dummfte Lige wirft immer noch beffer als die einfache Wahrheit, wenn sie nur unaufhörlich wiederholt wird, wurden damals wie heute mit geradezu englischer Sturbeit angewandt. So wurden die Italiener noch zwei Tage, bevor sie in Addis Abeba einmarschier-ten, von den Freunden Englands, den Abessiniern. "ins Weer getrieben". Der Gegner Englands aber, das ita-lienische Volf und die faschistische Führung, wurden nach bewährtem englischem Rezept mit einer Sintflut von Lugen überschüttet, so daß schließlich Rom darauf verzichtete, noch englische Zeitungen zu dementieren. Im Laufe der letten vier Jahre haben nach einander das deutsche, das italientiche, das ipanische Bolf dieses englische Lügensinstem kennen gelernt. Durch zu häusige Benutzung wurde es nutzlos. Die Welt wurde im Laufe der imperialistischen Kriege Englands zu bäufig von England betrogen, als daß sie sich heute noch betrügen ließe.

Englands "goldenes Zeitalter": Santtionen!

Mit diefer Lügenflut gingen 1935 wie 1940 nach dem Befet britischer Beltvernebelung die großartigften und moblgefälligften Beltbeglücungs= I been britischer Staatsmänner Sand in Sand. Sie untericheiden fich in nichts von benen, mit benen heute die Chamberlains, Churchills, Eden & Co. das "goldene Zeitalter" malen. Zu allen Zeiten aber klang diefer Bruftton englischer Ueberzeugung besonders aufrichtig. wenn ein Gegner England harte Schläge verfeste. Je füßer dieje Menichheitsideen aus englischem Mund, besto flarer weiß man, daß es England ichlecht geht. Welt bat inswischen gelernt, daß, wenn Engländer viel und häufig von Tugend fprechen, es Zeit ift, fich gegen die Gunden an Europa gu ichuten, die fie begehen mer= den. Gin Beifpiel genüge:

"Es muß endlich etwas dafür getan werden, die Urachen gu befeitigen, aus benen ein Krieg entstehen fann. Andere Mittel, als zu den Baffen zu greifen, muffen ge=

Bolfsgenoffen! Bolfsgenoffinnen!

Wenn es mit der Zuteilung von Kohlen oder anderen lebenswichtigen Gutern nicht gleich flappt, verftandigt die Ortsgruppenleiter.

> gez. Robert Wagner Bauleiter und Reichsftatthalter.

funden werden, um das natürliche Spiel der internatio= nalen Kräfte in die richtigen Bahnen gu leiten. Denn die Belt ift nichts Statisches, und Menderungen muffen von Der Wunsch nach einer Garantie Beit zu Zeit kommen. der Berteilung der Rohstoffe darf nicht ungerecht eingechränkt werden. Coweit die Regierung Seiner Majeftat in Frage fommt, bin ich ficher, daß wir bereit find, unseren Teil an ber Untersuchung biefer Angelegenheit Bu tragen. Denn die Regierung, die ich vertrete, wird wie ich weiß, bereit fein, ihren Beitrag zu einem gemeinamen Bersuch zu geben, auf ehrliche und wirksame Beise

diefes Problem zu lösen . Spricht hier nicht Berr Chamberlain? Atmet nicht jeder Cat Beltbeglückung auf folider, durchdachter Grundlage? Duß bei folden Borfaben der "Regierung Seiner Majestät" nicht endlich bas golbene Beitalter fommen? Es fam! Zwei Monate fpater wurden durch England die Canftionen, alfo ber Erdroffelungefrieg gegen Staliens Frauen, Rinder und Krante verhängt. Der aber sprach, mar der englische Außenminister Sir Samuel Hoare am 11. September 1935 vor ber erlauchten und gerührten Genfer Berfammlung, bie auf Englands Befehl für ben Canttionstrieg gegen 3talien, bem Reinde Englands, betrunten gemacht werden

Dieselben Methoden - Dieselbe, Niederlage

So aber wie vor vier Jahren Italien durch Englant als Todfeind ber givilifierten Belt gu Rut und From men der englischen Weltherrichaft follte, fo wie England damals verfuchte, Bolf und Bub rung in Italien zu trennen, um dem italienischen Bolf jodann einen garantiert englischen Frieden gu diftieren, fo wie samals endlich England bas fogiale Pringip im Raichismus als ben Erzfeind der Londoner Bantiers, ber Landlords, der Birminghamer Aftienhalter erfannte, verleumdete und befämpfte, so versucht England heute Deutschland ju befämpfen. Der haß Englands gilt immer dem, der auch leben, sich auch entwickeln will, aber auf den Union Jack dabei verzichtet. Daß jedoch England nach diesen bitteren Ersahrungen des Bankrotts seiner Methoden mährend des Sanktionskrieges gegen Italien dennoch mieder auf dieselben Systeme der Beltvernebelung, der Bölker-Bergewaltigung, der Lüge, des Birtschaftskrieges, usw. zurückgreift, das beweist mit aller Deutlichkeit nur, daß die Sterilität dieser sogenannten englischen Staatskunst die Kräste eines neuen Zeitalters nicht mehr zu meistern

vermag, es sei denn mit den alten bankrotten Methoden. Die Requisiten der Vergangenheit des britischen Imperialismus sind alles, was in der politisch-diplomatischen Methode England heute der Kraft, der Energien und dem durch nichts zu brechenden Villen der jungen Völker entgegenzustellen hat. Das ist viel zu wenig, um sich vor diesen jungen anstürmenden Kräften der Völker zu behaupten, vor allem aber ist es viel zu wenig, um darüber hinaus noch Machtansprüche zu erheben, um in jedem Teile der Welt, vom Japanischen Meer über das Mittel-

meer bis dur Nordsee den Gendarmen der Welt spielen zu wollen, England gewann dank raffinierter Methoden viele Kriege. Den letten, den es danach führte, den Sanktionskrieg gegen Italien verlor es. Das war nicht Zufall, sondern Bestimmung. Die Bestimmung einer neuen Welt, in der Kräfte, Dynamik und Energien auftreten, mit denen England noch nie Bekanntschaft machte und die das Ende britischer Weltherrschaft einleiten, um den Ansang für ein neues Leben der europäischen Völker vorzubereiten.

Die Neutralen haben Churchill durchschaut

"Unfachlich und leichtfertig" - Deutsche Feststellungen restlos bestätigt

(Drahtberichte unferer Auslandsvertreter)

Im Londoner Foreign Office werden die abweisenden und entrüsteten Stimmen zur Churchill-Rede aus allen nentralen Ländern mißvergnügt gesammelt. Difiziell werden diese Stimmen der kleinen neutralen Staaten, um die sich England angeblich so bemüht, mit Geringichähung zurückgewiesen.

Schweiz: Stimme bes Versuchers

In scharsen Kommentaren setzt sich die Schweizer Presse mit der Hehrede Churchills außeinander. Churchill wolle den Neutralen den Gedanken suggerieren, ihr Gewicht zugunsten einer Kriegspartei in die Waagschale zu wersen, so schreibt die "Neue Züricher Zeitung" und fährt wörtlich sort: "Diese Melodie ist nicht neu, aber der Versuch, sich in die Außeinandersehung der Großmächte nicht einzumischen, ist dei den kleinen Staaten zu sest begründet, als daß die Stimme des Versuch die Außeinandersehung der Großmächte nicht einzumischen, ist dei den kleinen Staaten zu sest begründet, als daß die Stimme des Versuch die Ausgenden dazu bewegen könnte, die Ausgene ihrer Neutralität ernstlich in Erwägung zu ziehen. Die schweizerische Neutralität ist außerdem in einer so langen und an Erfahrungen so reichen Tradition verankert, daß niemand in der Schweiz nur einen Augenblick daran denken kann, die durch die Jahrhunderte bewährte Staatsmaxime auf Grund ephemer politischer und militärischer Konstellationen in Frage zu stellen oder gar preißzugeben.

gar preiszugeben.

Nachdrücklichst erinnert die Schweizer Zeitung daran, daß die englische und die französische Regierung am 14. Mai 1938 außdrücklich anerkannt hatte, daß die Neutralität der Schweiz im Interesse aller Mächte liege. Daß Blatt verwahrt sich ferner energisch gegen den Bersuch der britischen Regierung, die kleinen Staaten gegenüber der Kriegsührung der Westmächte oder zum offenen Uebergang in daß Lager der Plutvkratte

Besonders scharf ist die Absuhr, die das "Journal de Geneve" dem ersten Lord der britischen Admiralität erteilt. Deutschland habe, so schreibt das Genser Blatt, immer behauptet, daß Englands ganzes Sinnen und Trachten darauf gerichtet sei, die Neutralen in den Krieg zu verwickeln und für sich kämpsen zu lassen. Sin Borwurf, den man in London als "Berleumdung" bezeichnet habe. Churchill aber habe nun die deutschen Borwürfe restlos bestätigt. "Das Aussehen, das seine dummen Worte hervorgerusen haben, wird sich in allen Ländern, die keine Lust haben, sich in den Krieg zwingen zu lassen, dum Schaden der Westmächte aus-

Oslo: Ginmütige Burückweifung

In den Kommentaren der norwegischen Presse werden die Forderungen Churchills an die Neutralen einmütig zurückgewiesen. "Morgenposten" nimmt in einem längeren Kommentar zu dem ossen ausgesprochenen Bersuch Ehurchills Stellung, die Neutralen zum Werfzeug der englischen Kriegspolitik zu machen und läßt die Besurchtung durchblicken, daß England hinter die Drohung Gewalt sehen würde. "Arbeiderbladet" schreibt: "In einem Krieg, welcher angeblich dem Recht der kleinen Nationen als selbständige Nationen zu leben, gilt, kann England nicht, ohne jeden Respekt zu verlieren, Gewalt gegenüber diesen kleinen Nationen anwenden."

Rationen anwenden."
Belgrad: Ablehnung

In politischen Kreisen Belgrads hat die Churchill-Rede auch das Mißtrauen gegen die Genfer Liga erneut verstärft. Man zeigt dort keinerlei Neigung, sich in diesen von England und Frankreich geführten Geleitzug zu begeben, da man die Grundsähe der jugoslawischen Außenpolitik aufgeben würde, die sich allen Streitsragen fernzuhalten bemüht, die nicht die jugoslawischen Lebensinteressen direkt berührten.

Bruffel: Deutsche Auffaffung bestätigt

In der belgischen Presse hat die Wochenendrede Churdills starke Beunruhigung hervorgerusen. "Bingième Siècle" stellt fest, daß Belgien es nicht nötig habe, Lektionen über Ehre und Pflicht entgegenzunehmen, und daß durch solche Borschläge die deutsche Auffassung bekräftigt werde, die den Genfer Organismus als Machtinstrument Englands und Frankreichs bezeichnet.

Solland: Cehr bedenflich

In der holländischen Deffentlichkeit haben die Drohungen Churchills gegen die Neutralen allgemein Beforgnis hinsichtlich der Kriegspolitik Englands ausgelöft. Mit deutlicher Beunruhigung weist "Telegraaf" darauf hin, daß Churchill die neutralen Staaten in das erste Glied der Kriegsührenden zu stellen beabsichtige, während "Nieuwe Rotterdamsche Courant" die Ausführungen Churchills um so bedenklicher bezeichnet, als sie nicht vereinzelt daständen, sondern die Gefühle der britisichen Regierung wiedergäben.

USA.: Einladung zu einer Katastrophe

Churchills Appell an die neutralen Staaten, England militärisch zu helsen, hat in Bashington denkbar schlechten Eindruck gemacht. Die dem Staatsdepartement nahestehende "Bashington Post" schreibt dazu, Shurchills Erklärung sei wahrlich nicht dazu angetan, den neutralen Staaten Mut einzuklößen. Er fordere sie auf, an einem Kriege teilzunehmen, von dem sie nichts wissen wollen und sie fürchten, daßer sie zu einer Katasirophe einlade. Churchills Idee sei natürlich,

daß die Westmächte nichts zu verlieren, wohl aber viel zu gewinnen haben, wenn sie die Neutralen zur Waffenstife überreden oder zwingen können.

Paris befräftigt Churchill

Die Pariser Blätter zeigen sich höch ter staunt siber die Entrüstung, die die letzte Churchill-Rede in den neutralen Ländern hervorgerusen hat. Man sei überzascht, erklärt "Deuvre", daß gewisse kleine Länder die Rede des ersten Lords der britischen Admiralität als einen Beweiß des erzten Lords der britischen Admiralität als einen Beweiß des englischernahmiralität als einen Beweiß des englischer Admiralität als einen Beweiß des englischer Kranzbischen Egvischen Egvischen Die Situation sei doch so klar, daß es wirklich verwunderlich sei, wenn einige Reutrale den Mut aufzubringen wagten, dieseinigen zu kritisseren, die sich für ihr Bohlergehen schlagen würden. (?!) In den englischen wie in den französischen Kreisen kimmt man darüber überein, daß die Rede Churchills dur chauß be gründet es unverständlich, wieso die Reutralen gegen Churchills Appell eine gemeinsame Front gegen Deutschland zu bilden, protestieren könnten. Im "Matin" erklärt der ehemalige Kriegsminister Fabry — ebenfalls mit einem deutlichen Wink an die Reutralen — es sei höch te Zeit, den Krieg zu aktivieren. Die Alliierten dürsten keine Zeit mehr verlieren und nicht zögern, den Konflikt auf größere Gediete zu übertragen. Keine Anstregung dürse zu kostspielig, kein Aktionsseld zu entsernt oder zu seltsam erscheinen.

Rom: "Wenn wir auch noch nicht kämpfen "

Italien hat in den Protesthor der neutralen Presse auf Churchills Absicht gegen die Neutralen sehr aux üch halten de ingestimmt. Eine hinreichende Kenntnis der britischen Mentalität sagt Rtalien, daß gegenüber derartigen englischen Praktisen Proteste wenig nüblich sind. Insolaedesen sagt auch die Londoner Bertuschungstaftis, Churchill habe damit nicht unbedingt die Ansicht der englischen Regierung außgedrückt, dem italienischen Berzen wenig. Die faschistische Regierung hält sich an Tatsachen und antwortet auch mit Tatsachen. So sind auch die bevorstehenden Einschränkungen des Lebensmittelverbrauchs— außer Zucker und Kassed demnächst auch Butter, Fett, Oct, Fleisch usw.—als Antwort auf die englischen Drohungen anzusehen. So ausmerksam man auch in Rom die Reaktion der

So ausmerksam man auch in Rom die Reaktion der neutralen Staaten gegen Churchills Unverschämtheiten—wie "Stampa" sagt — registriert, so bleibt doch die Anssicht vorherrschend, daß England auf dem von Churchill gezeigten Bege mit wirtschaftlichem Druck und Terrormaßnahmen fortsahren wird, um die Neutralen den britischen Absichten gesügig zu machen. Aus diesem Grunde ergriff daher die foschiftliche Regierung iene vor deusgendes italienischen Bolkes, um nicht eine einzige Stunde England die Möglichkeit einer

Pression auf die italienische Außenpolitik zu geben. Militärisch gerüstet und mit der intensiosien Borbereitung beschäftigt, stellt Italien bereits jest eine Lebensmittelversorgung auf die äußersten Konsequenzen ein um ihnen inderneit bezoepen zu können

ein, um ihnen jederzeit begegnen zu können. Die Aussigbrungen Anfaldos, dessen Informationen vom italienischen Außenministerium direkt kommen, lassen in dieser Sinsicht keinerlei Zweisel: nicht nur milstärtsche, sondern auch wirtschaftliche Bereitschaft zulen d. Es gibt keinen Zweisel darüber, schreidt Ansaldo, daß die kriegsührenden Staaten — und ieder weiß, wer damit gemeint ist — wahrickeinlich durch Verschäftung der Blockade gegen die Neutralen einen Druck auf die italienische Politik auszuschen Geabsichtigen. Die Rede Churchills jagt dem, der mit dem Beschönigen des britischen Gerpschaftswillens vertraut ist, mehr als genung

Wie klar man in Italien die Absicht Englands verstanden hat, und wie ernst man die Bedrohung Europas beurteilt, ergibt sich auch aus den Worten des Nationalzates Wort in der "Tribuna", wo es heißt: "Bir leben in einer Kriegsatmosphäre. Benn wir auch noch nicht mit den Bassen tämpsen, so müssen doch unsere Herzen bereits so sühlen, als ob unser Herzen ich und den Grenzen und über die Grenzen sinaus beschäftigt ist."

Vor zehn Jahren Gieg in Thüringen

Staatsatt in Beimar — Reichsminister Dr. Frid sprach

*Beimar, 23. Jan. Rach dem gewaltigen Siege der Bewegung Adolf Sitlers bei der thüringischen Landtagswahl am 8. Dezember 1929, zogen vor 10 Jahren zum ersten Mal Rationalsozialisten in eine deutsche Regierung ein: Reichsinnenminister Dr. Frich wurde damals thüringischer Minister bes Junern und für Bolksbildung, und den heutigen Ministerpräsidenten Marschler und der Hührer als Staatsrat in das Kadinett Anlählich der Biederkehr jenes historischen 23. Januar, des Tages der Ernennung dieser beiden Borkämpser der nationalsozialistischen Be-

wegung zu Mitgliedern der damaligen thüringischen Landesregierung fand im Festsaal des Schlosses der Gaushauptstadt ein Staatsaft statt, der zu einer Aundgebung des Daukes an den Reichsinnenminister für seine dem Lande Thüringen, der nationalsozialistischen Bewegung und dem Großdeutschen Reich geleisteten Dienste wurde. Nach seierlichem musikalischen Auftakt sprach Gauleiter und Reichsitatthalter Sau del. In ehrenden Vorten gedachte er des Tages, an dem Reichsinnenminister Dr.

Frick vor einem Jahrzehnt die Geschicke des Landes Thüringen entscheidend zu gestalten begann. Reichsinnenminister Dr. Frick führte u. a. folgendes

"Es ist Ansbruck und Bewußtsein beutscher Stärke, wenn wir uns hente zu diesem sestlichen Staatsakt hier vereinigt haben. So groß ist die Krast der Nation, daß wir mitten im Krieg, der jeden deutschen Menschen, unser ganzes Bolk anspaunt und beausprucht, in dem um die letzte Entscheideng, um Sein oder Nichtsein gerungen wird, in seierlicher Form des Tages gedenken können, an dem zum erstenmal in Deutschland die MSDAP, sich an der Regierung verantwortlich beteiligte und ich vor 10 Jahren als Beaustragter des Führers in die Regierung des Landes Thüringen eintrat.

Thüringen, das grüne Herz Deutschlands, in dem wir eine der Entscheidungsschlachten im Ringen um die Wacht durchtämpst haben, ist uns nicht als die zufällige Beute eines gelungenen Handitreiches in die Hände gefallen. Das Wahlergebnis vom 8. Dezember 1929 war die Frucht jahrelanger Aufopferung und selbstlosen Einsabes. Wir können heute mit Bestiedigung seststellen, das diese knappen 15 Monate nastionalsozialistischer Regierungstätigkeit in Thüringen in die Geschichte der Bewegung, in die Geschichte des Kampfes um Deutschland als eine Zeit der Bewährung unserer Weltanschaftlichen Krüngen im Geschichte der Bewegung, in die Geschichte des Kampfes um Deutschland als eine Zeit der Bewährung unserer Weltanschaftlichen Weisige der beutschen Länder Zeit wurde Thüringen im Gestäge der deutschen Länder Zum deutschen Gewissen, unsere Bewegung im wachsenden Maße zum Gewissen der Nation. Von dem thüringischen Kraftseld aus ergossen sich Ströme des Untriebes und der Belebung in das ganze Reich.

Als Minister des Führers und sein Bevollmächtiger zum Reichsrat, suhr Dr. Frick fort, habe ich als einziger Vertreter eines deutschen Landes in entscheidender Etunde am 12. März 1930 von der Tribüne des Reichstages herab gegen die Annahme des Young-Planes, dieses Versklauungsinstrumentes brutaler Plutokraten,

gekämpst.

Es sind dieselben Feinde, die heute den friedlichen Ausbauwillen des Führers, die das von ihm errichtete stolze Werk der nationalen und spzialen Gemeinschaft zusnichte machen und das Reich zertrümmern und ausslöschen wollen. Sine Clique gewissenloser Gesellen in England, denen es um nichts anderes als um ihre eigennübigen Geldsacksinteressen geht, hat die Fackel des Arieges entzündet. Diesen englischen Ariegsdetzern und Steigbügelhaltern des Judentumes tritt die wehrbereite deutsche Nation im geschlossen Udwehrwillen und mit dem klaren Ziel entgegen, das Lebensrecht der deutschen Aution zu verteidigen, eine neue gerechte und danerhafte Ordnung in Europa zu schaffen und eine gesunde Berteilung der Güter dieser Welt herbeizusühren.

Bundesrat Motta gestorben

* Bern, 23. Jan. Der Vorsteher des Eidgenösischen Politischen Departements, Bundesrat Giuseppe Motta, ist am Dienstagvormittag in Bern nach einem Schlagansall gestorben. Dr. Motta gehört seit 1911 der schweiserischen Regierung an, zunächst als Chef des Kinaussund Jolldepartements und seit 1920 als Vorsteher des Politischen Departements. Er war fünsmal Präsident der schweizerischen Sidgenossenschaft.

Bundesrat Motta stammt aus dem Tessin, also aus dem italienischen Sprachgebiet der Schwed. In der Neujahrsnacht 1871/72 am Fuße des St. Gotthard geboren, studierte er die Rechte in Freidurg, Münschen, studierte er die Rechte in Freidurg, Münschen, studierte er die Rechte in Freidurg, Münschen und heide Iberg, wo er das Dottoreramen summa cum laude bestand. Als junger Jurist betätigte er sich zunächt in seiner engeren Geimat als Rechtsanwalt, um sehr bald als Bertreter der Katholisch-Konservativen Partei in die Politik seines Kantons und später des Schweizer Bundesrates einzutreten. Seit 1911 sas er im Bundesrat, und zwar als erster Tessiner seit 1864. 1914 wurde er zum Bundespräsidenten der Schweizer gewählt, als erster Tessiner, der jemals diesen höchsten Posten erlangt hatte. Später bekleidete er noch viermal das Amt des Staatsoberhauptes. Sei 1920 leitete er ununterbrochen das politische Departement und damit die schweizerische Außenpolitik. Bas ihm heute im Sinblid auf den Krieg und den englischen Druck auf die Keutrassen gestönte Arbeit Wottas zur Biedererlangung der integralen Neutralität der Schweiz. Am 14. Mai 1938 wurde diese statsrechtlich einzigartige Horm der Reutralität offiziell bestätigt. Bundesrat Wotta erseute sich in der Schweiz einer allgemeinen Beliebheit, so daß die Trauer das ganze Volk berührt.

Empfang in Mosfau

Moskan, 23. Jan. Am Montagabend hat der Chef der Zentralverwaltung der Zivilluftfahrt, Molokom, anläßlich der Einweihung des Passagierdienstes auf der Flugstrecke Berlin-Moskau einen Empfang gegeben, an dem die Mitglieder der Deutschen Botschaft in Moskau mit Botschafter von der Schulen Botschaft in Moskau mit Botschafter von der Schulen burg an der Spike, der Sonderbeauftragte für Wirtschaftskragen, Ritter, die Besahung des in Moskau eingetroffenen deutschen Flugseuges mit dem Besahungsführer Hof kom ann, der Bertreter der Lufthansa Schiller, die Abteilungsleiter für internationale Flugverbindungen Grisobu-bowa, der stellvertretende Bolkskommisar für Außenhandel Krutikow, der russische Gesandte in der Slowafei Kuscht, der krotockliches des Außenkommissiatiat, Barkow, der Abteilungsleiter für Zentraleeuropa im Außenkommissariat Alexandrow, der Presendteilungsleiter im Außenkommissariat Schicheglow, und andere hohe Beamte der Bolkskommissariat en glow, und andere hohe Beamte der Bolkskommissariating der Zivillustfahrt teilnahmen.

Brandfatastrophen in Franfreich

Mü. Brüssel, 24. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Ein schweres Schadenseuer hat in Boulogne an der französischen Küte das Geschäftshaus einer großen Lebensmittelhandlung vernichtet. Die amtliche Lesart gibt Kurzschluß als Brandursache an. Während die Blätter eine kurze Notiz über diese Brandkatastrophe verössenteichen dursten, ist die Erwähnung eines anderen Großseuers, dem eine Gasmasten zum Opfer siel, verboten worden. Ledigt eine kleine Fachzeitschrift ist den Kehen der Zenstur entgangen und hat den Brand melden können. Es dandelt sich um eine der größten Gasmaskensabriken Frantreichs, die über 500 Arbeiter beschäftigt. Das Werkwurde völlig zerstört.

Führende Italiener faben ben Beftwall-Film

Nom, 23. Jan. Der deutsche Botschafter und Frau von Macken sen hatten am Montagabend in einem der schönsten Lichtseitheater Roms au einer Aufführung des Westwallsilmes und einiger Abschnitte aus den Leistungen der deutschen Wehrmacht im Kriege geladen. Zahlreiche Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht, darunter acht Minister und sechs Unterschaftssefretäre mit Marschall Gradiani, dem Oberbeschlähaber des italienischen Heeres an der Spike, sowie viele Vertreter aus Presse und Politik, darunter der Senatspräsident und die römischen Zeitungsdirektoren, waren der Einladung gesolgt. Die mit lebhaftestem Interesse erwartete Aufführung hat mit ihren lehrreichen und spannenden Einblicken in die Einzelheiten der unseinnehmbaren Anlagen des Westwalls auf alle Gäste starten und nachhaltigen Eindruck gemacht.

FÜHERER-FUNK

Reichsleiter Rosenberg wird am Donnerstag dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloverit Keitel, die auf der Büchersammlung der NSDAP. — Alfred-Rosenberg-Bücherspende — zwsammengestellte Bücherreihe übergeben.

Mit einem seierlichen Schlukappell der ehemaligen Amtswalter der "Deutschen Bereinigung" wurde in Bromberg die Tätigkeit dieser großen Bolkstumsorganisation abgeschlossen.

Einen Aufruf einer neugeschaffenen Tschechischen Arsbeitsfront bringt das rechtsstehende tschechtsche nationale Blatt "Blaifa". In dem Aufruf wird darauf verwiesen, daß die tschechtschen Arbeiter in Deutschland die Arbeitsfront kennen und schähen gelernt haben.

Der Seeresbericht aus Leningrad vom 22. Januar berichtet von allen Fronten von Plänkeleien zwischen Aufklärungstruppen. In zahlreichen Gegenden herrichte Artillexieseuer. Die rufiische Luftwaffe habe Aufklärungs-

flüge unternommen. Der sinnische Heeresbericht vom 22. Januar meldet von der Karelischen Landenge hauptsächlich Störungsseuer der Artillerie von beiden Seiten. Ein Angriff der Russen auf die sinnischen Stellungen bei Taipale wurde

Heute 100

Badischer Staatsanzeiger

Folge 10

24. Januar 1940

Hanpischriftleiter: Dr. Karl Reuscheler, Stellvertreter und Chef vom Dienst: Dr Georg Brizner. Beranswortlich für Politik: Dr. Karl Reuscheler, Für politische und allgemeine Nachrichten Dr. Hannsbeim Schulse. Für kulture ind Unierhaltung Dr. Günther Köhrbanz. Für Parteiwachrichten aus dem Gan und für allgemeine Nachrichten aus Baden und Nachdargebieten: Priedrich Karl Jaas. Für Lofales: Max Lössche. Für Sport: Fred Feez. Für Wirtschaft: Dr. Hanns-Heinz Schulke, Für Sport: Karl Geschwindener. Kür Anzeigen: Ludwig Meindl. Sämtliche in Karlsriehe. — Jur Zeit det der Wehrmacht: Rolf Steinbrunn, Nobert Baur, herbert Meininger, Gung Büchler, Frit Schweizer, Frit Feld, Baul Schröter, Alfred Thiergarten, Jarab Wachsmith. — Berliner Schriftelium; hans

der Verlage nichter, Fritz Schweizer, Fritz Feld, Paul Schröfer, Alfred Thiergarten, Saraf Weisdach, Berliner Schriftleitung: Hand Eraf Reisdach, Berliner Schriftleitung: Hand Eraf Reisdach, Berlin SW. 68.

(Zur Zeir ist Breistlifte Ar 11 vom 1. November 1936 gültig.)
Borlag: "Führer"-Berlag S m.b.D., Kartsrube.
Rotationsdrud: Sidvivesideutische Druck- und Verlagsgesenschaft m. b. H. Kartsrube a. Rb.

Bielfältiger Kriegseinsat der S3. Stabssührer Sartmann Lauterbacher sprach zur Fü hrerschaft ber badischen und württembergischen S3.

F.A.H. Stuttgart, 23. Jan. (Eigener Drahtsbericht.) Im heim der Stuttgarter Straßenbahner in Stuttgart. Degerloch sand am Dienstag eine Tagung der Hihrerschaft der hitler-Jugend und des BDW. der Gebiete Baden und Württemberg: Hohen zollern statt, in deren Mittelpunft eine mehrstländige richtungweisende Ansprache des Bevollsmächtigten des Jugendsührers des dentichen Reiches und Reichsjugendsührers der NSDAB., Stabssührer hartsmann Lanterbandichren keichsgingendsührer der Reichsjugendsühren den Bannsührern und K.-Bannsührern sowie den Untergansührerrinnen der beiden südwestdeutichen Gebiete Richtlinien sür die vielfältigen Ausgaben der Hitlerzugend im Kriege befannt und richtete an sie einen eindringlichen Appell zum unverminderten Einsag im nenen Kampsiahr.

Im Rahmen der Tagung sprach Stabssührer Lausterbacher auch bei einem Pressempsang zu den Bertretern der badischen und württembergischen Presse. Außegehend von der Tatsache, daß ein sehr hoher Prozentsacher SJ.-Führerschaft seit Ariegsbeginn unter den Wassen steht, betonte der Stabssührer, daß die Ersatzkräfte bereits in den ersten Ariegsmonaten ihre Bewährungsprobe bestanden hätten. Dabei habe es sich erwiesen, daß die Erziehungsarbeit der Sitler-Jugend in all den Jahren seit der Machtibernahme richtig sei.

Im weiteren Berlauf seiner Ausführungen beschäftigte sich Stadsssührer Lauterbacher mit dem Kriegseinsah der hitler=Jugend und den hieraus sich
ergebenden vielsältigen Aufgaben. Die Meichsiugendsührung wird in den nächsten Tagen eine Einsahdienstvorichrift für das Jahr 1940 herausgeben. Darin werden
besonders auch die weltanschen. Darin werden
besonders auch die weltanschen. Die michtigfen Erziehungsaufgaben Blat erhalten. Die michtigfen Erziehungsaufgaben der Hat erhalten. Die wichtigfen Ungsaufgaben der Hat nach
wie vor im Bordergrund. Auf die vormilitärische
Erziehung eingehend, hob der Stadssührer hervor, daß
die Keichsiugendsührung, die sich bei der Durchsührung
im einzelnen ergebenden Schwierigkeiten kenne und
sihnen zu begegnen wisse. Die Sonderformationen der
Sitter-Jugend werden nunmehr in verstärktem Maße

weiter ausgebaut. Auf diese Beise erhält die deutsche Behrmacht laufend wert vollen Nachwuchs, der sich insbesondere aus Flieger= und Marine=6J. zusam=

In großen Zügen gab hierauf der Bevollmächtigte des Reichsjugendführers einen Ueberblick über den Dien step lan der Hiter-Augend in den kommenden Wionaten. Im März d. F. werden in allen Teilen Großdeutschlands Fugend ver samm lungen deburistag des Führers in seierlicher Form durchgesührt, die den Austaft zu der alljährlich am Geburistag des Führers in seierlicher Form durchgesührten Aufnahmen der Zehnjährigen in das Aungvolf daw, in die Jungsmädelschaft bilden. Aber auch die Sommerarbeit wird im Kriege nicht vernachläsigt. Indem Lager und Fahrten seweils in den einzelnen Gauen durchaesührt werden, hilft die Sitler-Jugend mit, Verkehrsschwierigseiten zu vermindern, Selbstverständlich wird der Lands die nit gerade im Kriege seine besondere Pflege erfahren. Auf den Erfahrungen vergangener Jahre wird weiter ausgebaut.

Bum Schluß seiner Ausführungen sprach Stabsführer Lauterbacher von dem engen und heralichen Berhältnis awischen Sitteringend, Elternhaus und Schule. Bor allem aber sei es Aufgabe der Kührer und Kührerinnen, immer in engfter Zusammenarbeit mit den Hobeitsträgern der Partei die großen und vielfältigen Aufgaben der deutschen Jugend zu meistern.

Am Nachmittag sprach zu der Führerschaft der Sitler-Jugend und des BDM, die Neichsreferentin Dr. Jutta Rüdiger über die besonderen Aufgaben des BDM. Die Führertagung war ein Spiegelbild des entschlössenen Einsabwillens der gesamten Jugend der Südwestmarf des Neiches und wird den Auftaft zu neuen Leisbungen unserer Jungen und Mäbet bilden.

Benetien und Istrien wurden von neuen Schneefällen heimgesucht, die in den Städten Triest, Udine, Pola und Fiume den Straßenverkehr fast völlig lahmgelegt haben. In Benedig sind am Dienstagvormittag und in der vorangegangenen Nacht über 30 Zentimeter Schnee gefalen. Während die Schneeschipper an der Arbeit waren, setze eine um diese Jahreszeit außerordentlich seltene Sturmflut ein, die den Markusplat völlig unter Wasser setze.

BADISCHE LANDESPIRIOTHEK

Erinnerungen im Eifelwind:

ur ein Stück Kreide

Deutsche Patrouille narrte den Feind — Es geschah vor 21 Jahren

Bon Conderberichterftatter Relber

To Im Besten, 23. Jan. (P. K.) Der Hauptmann lehnte sich in seinen Sessel zurück und bohrte seine Fäuste noch tiefer in die Hosentaschen. "Ja, meine Herren", warf er in das Gespräch ein, "Sie alle sind in eine große Zeit getan und für die paar deutschen Dörfer der Nachbarformlich hineingewachsen. Sie leben in einem einigen Deutschland, Gie haben die modernften Baffen ber Belt, für jede Baffenart die dagu paffenden Gegenmaffen: Bat, Rlat, 36's und mas weiß ich noch alles. Es gab aber - und das ift noch gar nicht lange ber, nur zwan= dig Jährchen -, da haben wir uns mit den einfachsten Baffen behelfen muffen, und wenn es nur ein schlichtes Stud meißer Rreide mar."

Gin junger Leutnant lächelte etwas ungläubig. Ja, ja, mein Junge, es war icon jo. Über nun gieß' erst noch mal die Gläser voll und schmeiß ein Brikett in den Dfen; denn diefer laufige Eifelwind jagt einem das gange bifichen Barme jum Teufel."

Mls ber Weltfrieg zu Ende war . . .

Die Leutnants, die gerade noch über den Dienftplan von morgen gesprochen hatten, rückten näher heran. Der Sauptmann nahm einen tiefen Bug aus feiner Bigarette. "Meine herren, Sie unterhielten fich vorhin über den Bolenfeldaug, wann Sie dort im Feuer lagen und wo Sie fampften. 3ch für meine Berfon habe ben Bolen in all feiner "Schönheit" vor jest fast genau 21 Jahern jum erstenmal erlebt."

"Bor 21 Jahren, Herr Hauptmann, das war doch 1919, da war doch der Beliffrieg schon zu Ende." "Ja, dentste", schmunzelte der Hauptmann, "da schöß es in den Provinzen Posen und Bestpreußen noch ganz erheblich. Die Polen haben damals, wie Gie ja mohl wiffen, die Zeit, wo das deutsche Frontheer noch nicht aurud war, benust, um die einzelnen Städte und Dörfer zu "befreien" oder auf deutsch gesagt, zu rauben. Sie faßten all die Drückeberger und Deserteure zusammen, gaben ihnen die gestohlenen Waffen in die Sand, setten ihnen "Offiziere" unbeschreiblichen Formats hin, nach bem Motto: "Je öfter vorbestraft, besto bessere Qualifi- fation", und eroberten damit drauf los.

Es ging um die Beimat

Meine herren, wie das Regiment über die geraubten ober "befreiten" Gebiete aussah, werden Sie fich danach mohl benten können. Pferdediebe als Polizeiorgane uim. ift ja auch gang schön. Bon deutscher Seite konnte an militärischen Biderstand junächst nicht gedacht werden; denn es mar praftisch nichts da. Bauernjungs, Anstedler, Förster sprangen dem Polen an den Bals. Sie waren die ersten, die merkten, daß es um die heimat ging. Ich war damals auf der Klitiche eines Betters in einem der meftlichen Rreife Pofens, um mich nach meinem Lungenichuß etwas zu erholen. Wir haben die gange Entwicklung mit großer Sorge verfolgt, aber felbit auch nichts machen tonnen. Ratürlich hatte ich mich bei dem deutschen Landrat und beim Begirtsoffigier gemeldet und mich dur Ber-fügung gestellt; aber es erfolgte eben nichts. Bis ich fast möchte ich sagen, durch Zufall, mitten in die Beidichte binein fam.

Freischar mit zwei Karabinern

Mein Better hatte einen Jungen von etwa 16 bis 17 Jahren. Mir fiel nun auf, daß dieser Bengel, der sonft fast ungertrennlich von mir war, mich beinabe mied und

schaft so eine Art Freischar gebildet, sogar mit einem recht brauchbaren Rachrichtendienft. Die Berren Bater hatten feine Ahnung von dem Treiben ihrer Gohne, durften es auch nicht miffen, um nicht unter Umftanden in die Bedrouille zu geraten. Unfere Unterhaltung endete schließ: lich damit, daß ich mitmachte und als friegserfahrener alter Mann — ich war immerhin schon 21 Jahre alt und Leutnant — gewiffermaßen Oberkommandierender bieser rund zwanzig Jungens murde. Die Bewaffnung mar bei meiner Amtsübernahme geradezu phantaftisch: das Rern= stüd waren zwei Karabiner 98 mit rund 120 Schuß, dazu einige Sandgranaten, mit benen die Jungens nicht genau umzugehen verftanden. Ferner waren einige mehr ober weniger gute Burichbüchfen da, die man bei den Batern und Nachbarn heimlich, na, sagen wir mal geborgt hatte. Meine herren, werden Sie nicht ungeduldig, das Stud Areide kommt aleich.

Die Polen rückten an . . .

Am Silvesterabend 1918/19 - es mar die bitterfte und trübste Jahreswende, die ich je erlebt habe. Auf bem Lich hatten wir die Piftolen liegen für den Fall, daß . . ., aljo da brachte der Junge, der fich wie üblich draußen berumgetrieben hatte, die positive Rachricht mit, daß die !

Bolen nun auch unferen fast vollig beutichen Rreis "befreien" wollten. Am Morgen bes 3. Januar follte gu-nächft bas beutiche Städtchen R. befett werden. Das wäre ein lederer Biffen für die Panjes gewesen; denn bort war eine Art Militärdepot mit Mänteln und ahnlichem Beng, dann eine Filiale der Areistaffe, alfo immerbin Dinge, die ansprachen. Saftige Beratung, was tun. Kann man's verhindern? Rein, die nächfte deutsche Garnison ift zu weit weg. Aber wie ist's mit dem Aufschieben, da= mit wenigstens das Geld und die Rlamotten gerettet merden können. Und da fiel irgend einem die Sache mit dem Stückchen Kreide ein.

Am Abend des 2. Januar, zu Beginn der Dämmerung, reitet vom Besten, also von Deutschland ber, eine deut-sche Patrouille, jest heißt's Spähtrupp, in R. ein. Zwei Sicherer traben, den Karabiner auf dem Schenkel, quer durch die Stadt und stehen an der anderen Seite Posten. Die anderen gehen von Haus zu Haus, und der Führer des Trupps macht mit lauter Stimme Quartier. Da steht nun mit weißen Buchstaben an den Türen gemalt: 1 Un= teroffizier, 8 Mann; an der nächsten: 2 Offiziere, 4 Un= teroffiziere, 20 Mann, 30 Pferde usw. Besonders reichlich wurden die im Städtchen lebenden Polen bedacht, vor allem ihr Oberhäuptling, der sogar einen Major bekam, nebst vielen anderen. Im gangen wurde Quartier für zwei Kompanien und eine Schwadron gemacht. Jum Schluß dann auf dem Markt noch der Befehl: "Unteroffigier Müller, Gie reiten nach bem nächsten Dorfe Gerowice, dort fommt die 4. Schwadron bin!" - "Zu Befehl, Berr Leutnant!" und ab. - Meine Berren, ich habe bei biefer abgrundtiefen Frechheit Angft und Baffer geschwitzt, bestimmt nicht meinetwegen, aber um die prachtigen Bengels.

Tatfächlich klappte die Geschichte. Die Polen erfuhren von diesem "Vormarsch" deutscher Truppen sehr schnell und stoppten zunächst einmal die Eroberung sicherheitshalber ab. Um nächsten Tag erschienen in dem Reft nun zwar feine Rompanien und Schwadronen, benn bie eri= ftierten überhaupt nicht, dafür aber eine gange Reibe von

Ein bulgarifder Bolfschor fang für Front und Beimat Gin bulgarischer Voltschor sauf jut Front und Der dutgarische Boltschor Sussa, der sich zur Zeit auf einer Konzerveise durch Deutschand besindet, erfreute am Sonntag im Rahmen des Bunschkonzertes sitr die Verrunacht Front und Heimat mit seinen Melodien, Unser Bitd aus dem Haus des Rundfunks zeigt im Ausschnitt Mitglieder des Chors in ihrer Heimattracht während des Konzerts. (Scheul-Biederdiensten).

Bagen, die die Stoffe und das übrige Beug aufluden und nach Deutschland ichafften.

"Heute flutscht es doch besser!"

Sie feben alfo, meine Berren, auch fo ein Stud Greibe fann, wenn man nichts anderes hat, eine brauchbare Baffe fein. Das Geficht des polnischen Kommandanten hatte ich sehen muffen, als er den großartigen Bluff merfte. Er hat dann den Einmarsch doch noch vollzogen, allerdings erft am 5. Januar. Kaum war er brin, ba feste er auch icon einen Preis von 500 Mart aus auf den Kopf besjenigen Reiters, ber am 2. abends ein Pferd mit amei weißen Borderbeinen geritten hatte und wenige Stunden barauf pinfelten wir eifrig im Stall an einem bewußten Boffen berum, bis er vom Suf bis jum Bauch munderfcone tiefbraune Beine hatte; bann wurde bas Pferd einige Tage fpater durch Bermittlung des Sofjuden Sally jede Klitiche hatte bort ihren Sofjuden - an einen polnischen "Dffigier" verfauft. Bas mag ber fpater mal Augen gemacht haben ob der Ausbleichung feiner Pferde-

3ch felber mußte bann, als bie Bolen weiter vorgingen, bald weg und ging jum Grengichus. Die Jungens leisteten und noch sehr brauchbare Dienste, mal jagten fie einen polnischen Munitionsschuppen in die Luft, vor allem aber brachten fie Flüchtlinge und Nachrichten zu uns herüber. Das war jedenfalls mein erster Einsat in

"Und mas murde aus den Jungens, herr Saupt-

"Die Jungens, meine Berren, find bann fpater faft alle nach Deutschland gefommen. Die Sofe wurden in den deutschen Kreisen fast alle von den Polen enteignet und die Befiter ebenfo wie mein Better ausgewiesen. Seinen Sohn traf ich jeht in Polen, er hat als Soldat seine Beimat mit befreit."

"Damals war's ja auch gang icon", rief er mir noch du, "aber beute fluticht es doch verflucht beffer!"

Robert Thiem

Im Gerichtssaal vermögend geworden

Alter Dublappen war 10 000 Mart wert - 3m Müllfasten gefunden

fl. Schwerin, 23. Jan. Beinahe marchenhaft hort fich | es auf eine Bant. Die Bant befam aber ichiefen Bind, die Beichichte eines Stolberger Burgers namens Roge I an. Eine Reise, die Rogel gunächft als eine "Fahrt ins Blaue" antrat, — denn er mar ja zu einer Gerichtsversbandlung geladen worden! — entpuppte sich im Berlaufe eben dieser Gerichtsverhandlung als eine "Fahrt ins Glück". Fortuna drückte hier dem biederen Kogel runde siebentausend Reichsmark in die Hände. Im Gerichtsfaal wurde Kogel vermögend.

Die Sache fam fo: Kogel war vor einem Jahr in Medlenburg tätig. Bei Aufräumungsarbeiten mußte auch ein alter Buhlappen ben Weg in den Mulfasten nehmen. Dabei fnacten einige nabte und — in dem Lappen kamen zehn funkelnagelneue Tausendmarkscheine zum Borschein! Kogel fühlte sich aber nicht vom Schicksall ausersehen, der glückliche Finder von 10 000 MM. zu sein. Er hielt die Scheine nicht für echt. Sein damaliger Stubengenosse meinte aber, man müsse sich doch einmal vergewissern, ob die Scheine nicht doch echt sein. Kogel offe ihm nur einen davon mitgeben. Er seinem Bater, der in einer Behörde eine Anstellung beiaß, mal darüber sprechen. Die Ueberraschung war groß als man feftstellte: Der Schein ift echt und im bezeicheneten Wert gültig! — Die Folge war, daß der Stubengenosse und insbesondere dessen Bater dem biederen ogel die 10 000 RM. für etwa 48 Mark abichwatten.

Mehr feien die Scheine nicht wert, fo fagten fie ihm. Die neuen Besiger brachten bas auf diese Beise er-worbene Geld nicht mit schönen Frauen durch, fie gaben die Staatsanwaltschaft griff ein und beschlagnahmte das unredlich erworbene Berntögen. Es waren noch 7000 Reichsmark. In der Verhandlung, zu der Kogel als Zeuge geladen war, stellte das Gericht nun fest, daß die 10 000 RM. herrenlos gewesen seien, nicht als Schak, noch als in einer öffentlichen Verkehrsanstalt gefunden gelten könnten, infolgedessen also rechtmäßiges Eigentum des Finders Kogel seien! So wurden die 7000 RW. dem überraschten Kogel ausgehändigt, der als Zeuge nach Mecklenburg gekommen war und sich bestimmt nicht hatte träumen laffen, daß er als ein Mann von Bermögen wieder heimfehren würde.

Unter der Geschichte fteht aber noch ein großes Frage-geichen: Woher famen die 10 000 RM., und wie famen fie in den Puplappen?

Gühne für die Bromberger Geptember-Greuel

* Bromberg, 22. Jan. In einer neuerlichen Berbandlung des Bromberger Sondergerichtes wurde der 61 Jahre alte Pole Michael Saremsa gum Tode und gum Berlust der bürgerlichen Ehrenrechte und die 20jährige Helene Plicheinst vom ehemaligen polnischen Theater in Bromberg zu acht Jahren Zuchthaus

und sechs Jahren Chrverlust verurteilt. Beide Angeklagte hatten sich an den Greueltaten beteiligt, die in den erften Geptembertagen von verhetten Bo-Ien an Bromberger Bolfsdeutschen verübt worden find.



Ja - we'r die "Astra" raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die "Astra" ist - so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur "Astra" greifen. Da heißt es dann: Versucht • geschmeckt - und treu geblieben! Denn auch die "Astra" selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel "Astra" und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wunsche von der "Astra" erfüllt,

Rauchen Sie "Astra" - dann schmunzeln Sie auch!

Kohle - Kälte - warmes Wasser

Berbot der Entnahme von Warmwasser in Warmwasserverforgungsanlagen

= Rarlsruhe, 23. Jan. Mehr benn je vielleicht ver- dieser unterhalten werden. Zentrale Barmwafferversor-eint man gerade jest, wo der Binter mit geradezu gungsanlagen im Sinne dieser Anordnung sind Ginrich-

ftellen ermöglichen.

Brotmarken für 200000 Volksgenossen

Die erften Ergebniffe einer Cammlung aus bem Gau Baben

- Rarleruhe, 23. Jan. Der erfte Bering einer Brotmarfensammelsenen Berne Berind einer Brotmarfensammelsen ift geglückt. Die Blockwalter der RSB. konnten in der ersten Sammelseriode abschließend mit dem 17. Dezember 1939, insgesamt 71 8 3 7 2 3 0 Gram mentgegenznehmen, die mithin zum Bezug von insgesamt 71 837 Kg. Brot berechtigen. Brotmarken zum Bezug von insgesamt 40 000 Kg. wurden im eigenen Gan und zwar zwei Drittel an Lang-und Nachtarbeiter in den Betrieben und ein Drittel an sinderreiche Familien, veransaadt. Für 30 000 Drittel an finderreiche Familien, veransgabt. Bur 30 000 Rg. Brotmarten murben für ben Reichsausgleich als Conderleistung des Gaues Baden zur Versügung gestellt. Das beste Sammelergebnis schuf der Grenzfreis Lörrach. Die im gesamten Gan gesammelte Menge ergibt eine Tagebration für 200000 Bolksgenossen, Dieser erste Ersolg ist anerkennenswert und dazu bestimmt noch verbesierungsfähig.

In diesen Tagen ergeht nun aufs neue ber Ruf an unsere Sausfrauen, ihren Gemeinschaftsgeist und ihre praktische Hilfe erneut unter Bemeinschaftsgeift und ihre praktische Hilfe erneut unter Beweis zu stellen. Es hat sich herausgestellt, daß in vielen Kreisen der Bevölkerung die zur Verstigung gestellten Brot- und Mchlmengen keinswegs voll ausgenutzt werden. Jusbesondere bei Familien mit überwiegend älteren Mitgliedern verfällt oft ein erheblicher Teil der Einzelabschnitte der Brotkarten. Auf der anderen Seite sinden sich viele Familien mit einem sehr großen Bedars. Darunter rechnen vor allem Enna- und Nachtarkeiter Vieler zusählich Protes ang - und Rachtarbeiter. Diefer gufähliche Brotbedarf bestimmter Personengruppen fann nun ohne Inanspruchnahme der erheblichen nationalen Brotgetreide=

referve aufgebraucht werden. Bu diefem Zwed hat fich das Reichsernährungsminifterium gemeinsam mit dem Sauptamt für Bolfswohlfahrt ber NSDUB, entschloffen, burch die Blockwalter bei den Bersorgungsberechtigten bie nicht ausgenubten Brotabschnitte wieder einsammeln zu safen, damit der oben gekennzeichnete zufätzliche Bedarf auf diesem Wege im Nahmen der für die Gesamtbevölkerung angesetzten Brotmenge gedeckt werden fann. Es ist dabei gleichgültig, ob die Einzelabschnitte noch gelten oder be-reits verfallen sind. Sie müssen jedoch aus der Zutei-lungsperiode stammen, für die jeweils gesammelt wird. Die eingesammelten Brotmarken werden von den Er-

nährungsämtern gegen Reisebrot marten umge-tauscht, die von der NSB. an diesenigen Bersorgungs-berechtigten verteilt werden, die einen dujählichen Brotbedarf haben. Dabei werden g. B. Ortsgruppen mit einem ihren Bedarf übersteigenden Anfall von nicht ausgenuts-ten Brotfarten diese Reise- und Gaststättenkarten an solche Ortsgruppen abgegeben, die ihren eigenen Bedarf nicht voll decken fonnen.

Mit anderen Worten: Die deutsche Hausfrau, die übriggebliebene Brotabichnitte abgibt, hilft damit durch Bermittlung der NS.-Bollswohlfahrt einer anderen deutden Sausfrau, die ihrem ichwerarbeitenden Mann ober ihren beranmachsenden Kindern gern noch eine Scheibe Brot mehr mitgeben möchte. Gin Spitem des Aus= gleichs, das nur in einem Bolt möglich, das den Begriff "Bolksgemeinschaft" nicht nur theoretisch, sondern lange schon praftisch erprobt hat. Wer also nicht benötigte oder verfallene Brotmarken dem Blodwalter der RSB. übergibt, forgt bafür, daß die große Brotgetreidereferve

Die Sansfrauen bes Grengganes Baben find aufgerufen, auch weiterhin unverbranchte Brotmarten ber Alls gemeinheit gur Berfügung ju ftellen.

Die deutsche Wohnungswirtschaft im Kriege

Ueber das Thema "Die deutsche Wohnungswirtschaft im Kriege" äußerte sich Ministerialrat Brof. Dr. Schmidt im Reichsarbeitsblatt. Wenn auch in der ersten Hälfte 1939 sich im Wohnungsbau bereits die Auswirfungen der Rüftungen verstärft geltend gemacht und zu einer Berlangsamung des Wohnungsaus- und Neubaues geführt haben, so wurden doch im 1. Halbjahr 1989 fast 100 000 von den begonnenen Wohnungen (ohne Oftmark und Gudetengan) fertiggestellt, also fast die Salfte ber bei Jah-resbeginn im Bau befindlichen Bohnungen, außerdem wurden 120 000 neue Bohnungen in dieser Zeit begon-

Selbstverständlich mußten fich gewiffe Einschrän-fungen auch im Wohnungsbau durch den Arieg er-geben. Vor allem mußten Umftellungen im Wohnungsbau eintreten, da er in Friedenszeiten in erster Linie volkswirtschaftlichen, sozialpolitischen und wirt-schaftspolitischen Aufgaben dient, nunmehr aber in den Dienst der Verteidigung gestellt und nach Art und Um-fang den kriegswichtigen Rotwendigkeiten angepaßt werben mußte. Dant ber Regelung der Arbeitseinsabfrage besteht heute die Sicherheit, daß die weitaus großte Bahl ber bei Rriegsbeginn im Bau befindlichen Wohnungen fertiggestellt werden tann und daß darüber hinaus auch Bemahr gegeben ift, daß alle die Wohnungsbauten neu in Angriff genommen werden konnen, die im Intereffe ber Verstärfung unserer Rüftungs- und Verteidigungsmittel fich als notwendig erweisen werden.

Durch Weitlegung einer nach den Beisungen des Reichsverteidigungsrates festgelegten Dringlich = feit greiberafte und Baustoffe augeteilt werden muffen, ift Sorge getragen, in erster Linte die Wohnungsbauten, die für die Arbeiter friegswichtiger Betriebe bestimmt find, auch weiterbin in Angriff genommen und durchgeführt werden fonnen.

Bon besonderer Bedeutung ift die getroffene Anordnung, daß diese Bohnungsbauten auf gleicher Oringlichteits-stufe rangieren, wie die Bauten für den Betrieb felbft. Es ift felbstverftändlich, daß der tatfächlich mögliche

Es ist selbstverständlich, daß der tatsächlich mögliche Umsang der Inangriffnahme neuer Bauten von dem Fortgang der friegerischen Ereignisse entschend beeinstlußt wird und daß sich hier, je nach den Erfordernissen der Kriegslage, einschneidende Aenderungen zuungunsten, aber auch zugunsten des Wohnungsdaues sederzeit ergeben können. Es ist möglich, daß unter diesen Umständen die Frage der inneren Instandselben und pon Gebänden wieder eine erhöhte Bedeutung gewinnt, um in einzelnen Bezirfen und Gemeinden eine Arbeitslossgeit unter den Bauarbeitern, soweit sie nicht zum Geeresdienst benötigt werden, zu vermeiden. Vor allem dürfte auch die Krage der Teilung von Bohnungen und blirfte auch die Frage der Teilung von Wohnungen und des Umbaues sonstiger Räume zu Wohnungen wieder aufgegriffen werben muffen.

West ftebt, daß 1940 aus erflärlichen Grunden nicht mehr Mittel für den Wohnungsban freigegeben werben, als im Rahre 1939, und daß auch andere Bauvorhaben, als die bisber festgelegten, weiterbin nicht finangiert werden dürsen. Was die Reichsmittel anbelanat, so ift es selbstwerständlich, daß bierbei größte Sparsambeit gesfordert wird. Eine Sperre der zum Wohnungsbau zur Verfügung stehenden Reichsmittel konnte nicht versägt werden, da die friegswichtigen Wohnungsbauten nach wie vor auf die Bereitsellung entwechender Reichsmittel angewiesen find. Auch der Bau von Landarbeiter-wohnungen wird durch Bereitstellung weiterer Mittel fortgesett werden, er gewinnt sogar im Sinblick auf die weitere Sicherung unserer Nahrungsmittellage er-höhte Bedeutung. Erfreulicherweise steht auch die Reichs-bürgschaft nach wie vor für alle in Betracht kommenden

Das Bauverbot für Landarbeiter=Bohnungen

Durch Anordnungen des Reichsarbeitsministers murde für die Bufunft ber friegswichtige Canbarbeiter: wohnungsbau fichergeftellt. Die nach geltenbem Recht fördernden Landarbeiterwohnungen dürften ausnahmslos unter das Bauverbot fallen, da ihre Bautoften fiber 5000 RD. liegen. Derartige Bauvorhaben find auf ihre Dringlichkeit gu prufen und als Ausnahmeantrage den Arbeitsämtern vorzulegen, Bet der Prüfung ift bavon auszugehen, ob die beschleunigte Errichtung für eine ordnungsmäßige Bewirtschaftung bringend geboten ericheint, wobei die Belange der Erzeugungeichlacht und der Robitoffverforgung in erfter Linie gu berücksichtigen sind. Für bevorzugte Berücksichtigung fommen nur Bau-vorhaben in Frage, bei benen die Borarbeiten abgeschlof-sen und Schwierigkeiten hinsichtlich der Arbeitskräfte und Bauftoffe nicht gu erwarten find.

* Eberbach/Bb. (Alter Forftmann t.) 3m 81. Lebensighre ift Oberforstrat i. R., Sugo Kirchgesner, dur letten Ruhe bestattet worden.

* Alltield bei Wertheim. Toblich verungladt im Zementwert Wetterau Lengfurt der 45jabrige Landwirt und Arbeiter Heinrich Kempf von Altfeld, ge-boren zu Senderriet. Der Berstorbene ist Bater von elf unverforgten Rindern, von denen das jungfte ein Bierteljahr alt ift.

D Emmendingen. Defonomiegebande niebergebrannt.) In Breisach brach am Montagabend kurg nach 22 Uhr in dem Gehöft des Landwirts Otto

······ Umtlicher Wintersport=Wetterbericht

bes Reichswetterbienftes für Baben herausgegeben in Zusammenarbeit mit ber Reichsbahnbirektion

Rarlsrube und bem Landesfremdenvertehrsverband Baben Dienstag, 23. Januar Felbberg (Schwarzwald) Sportgelände: 55 cm, Sft und Robel

Belden: 60 cm, bertveht, Si und Robel sehr gut Schaumsland (Pfelburg): 45 cm, Si und Robel gut Breitnau: 20 cm, berdarsch, Si und Robel gut Tobinauberg/Muggenbrunn: 35 cm, Si und Robel sehr gut Aligiashütten/Saig: 18 cm, Si und Robel sehr gut Schluchsee: 15 cm, berweht, Si und Robel sehr gut Schluchsee: 15 cm, berweht, Si und Robel sehr gut Reustadt (Schwarzwald): 25 cm, berdarsch, Si und Robel sehr gut Reustadt (Schwarzwald): 25 cm, berbarsch, Si und Robel gut Brend: 50 cm, Si und Robel sehr gut Schwarzwald): 15 cm, verweht, Si und Robel gut St. Georgen (Schwarzwald): 15 cm, verweht, Si und Robel gut Triberg: 15 cm, Si und Robel gut Bühlerhöhengebiet (Sand): 75 cm, berweht, Si und Robel sehr gut Belden: 60 cm, bertveht, Eri und Robel febr qui

Schneider aus bisher unaufgeklärter Beise ein Feuer aus, dem das große mustergültige Dekonomiegebäude zum Opfer siel. Bon dem Biehbestand konnten sechs Minder und zwei Schweine gerettet werden, mäßerend das gesamte Geflügel verbrangte. Dem Einsatz der Fenerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und das stark gefährdete Wohnhaus zu retten, das jedoch großen Wasserschaden

Haufen, Bandfreis Ueberlingen. (Sagewert Ahausen, Landfreis Ueberlingen. (Sägewert niedergebrannt.) Dienstagfrüh, kurz nach 5 Uhr, bemerkten Arbeiter, die zur Bahn gingen, aus dem Sägewerf der oberen Mühle von Kaul Schellinger Rauch auffteigen. Bährend sie Bewohner des nicht weit entfernten Wohnhauses wecken, hatte sich das Feuer im Sägewerf schon sehr stark ausgebreistet. Das in der Sauptsache aus Holz bestehende Gebäude war in kurzer Zeit die auf die Fundamente niedergebrannt. Zur Bekämpfung des Feuers und zur Verhütung eines weiteren Umsichgreisens war nebe. der hütung eines weiteren Umsichgreisens war nebe. der virligen Feuerwehr auch der Lästengen von Ueberstingen örtlichen Feuerwehr auch der Löschzug von Ueberlingen eingesett. Neben dem Gebäudeschaden ist der Maschinenschren neubeschaffter Bollgatter neben einer Anzahl anderer neuer Maschinen vernichtet. Die Ermittlungen zur Klärung der Brandursache sind im Gange.

meint man gerade jest, wo der Winter mit geradezu

fibirifder Strenge über uns bereinfallt, fich alle nur mog-

lichen wärmespendenden Duellen zugänglich machen zu

muffen. Man will den Ofen mehr erhiten, als in nor-malen Wintern und auch öfters die hände warm waschen,

als man es sonst zu tun gewohnt war. Und doch tit der

Möglichkeiten zu diesem erhöhten Wärmebedürfnis

gefrorene Glüffe den Transport von Kohlen. Es tit daber

im Interesse einer gerechten Verteilung der michtigsten Berbrauchsgüter, wenn Magnahmen ergriffen werden, die jedermann seinen lebensnotwendigen Roblenbedarf

Eine folche Magnahme betrifft auch die Entnahme von

Barmmaffer in Barmmafferverjorgungeanlagen ber Be-

triebe, der Gaftstätten, der Privatwohnungen ufm. Es

handelt fich um eine Cofortmagnahme, monach

durch das Bezirkswirtschaftsamt Vb, Karlsruhe, Schloß-

plat 3, die Entnahme von Warmwaffer aus Barm-

mafferversorgungsanlagen bis auf weiteres mit fofor=

Diefes Berbot bezieht fich auf Warmwafferverfor-

gungsanlagen, die mit der Beisung (Dampfheizung, Eta-

genheizung ufw.) verbunden find, oder auch getrennt von

tiger Wirfung unterfagt wird.

ficherstellen.

nimmt, benn er fperrt uns burch Schneewehen und gu-

diesjährige Winter wieder fo tudifch, daß er uns die

Steuerfurszettel 1940

* Berlin, 22. Jan. In der Ausgabe Mr. 19 des Deutichen Reichsanzeigers vom Dienstag, 28. Januar 1940, erscheint ber Stenerfurszettel, der für die Bewertung ber Bertvapiere bei ber Einheitsbewertung der gewerblichen Betriebe und bei ber Vermögensfteuerveranlagung nach bem Stand vom 1. Januar 1940 maßgebend ift.

Kleiner Wirfschaffsspiegel

Die Regelung der Arbeitszeit im Berlehrswesen. Um den ge-steigerten Anforderungen des Geschäftsverkerts zu genügen und eine weitgebende Ausuntzung der Berkehrsmittel zu ermöglichen, bestimmt der Reichsarbeitswinkster im Reichsanzeiger Ar. 17 vom eine weitgebende Ausutspung der Vertrebreiter zu ermoglichen, destimmt der Reichsanziger Rr. 17 dom, 20. Januar 1940 folgendes: Männische Gesolgschaftswitgsteder über 18 Jahren dürfen im Vertebrswesen, soweit die Arbeitszeit in einer Tarisordnung geragelt ist, über die in den § 1 und 2 der Verordnung über den Arbeitszeit die in den § 1 und 2 der Verordnung über den Arbeitszeit die in den § 1 und 2 der Verordnung über den Arbeitszeit die in der Tarisordnung seineren Greuzen deschäftigt werden. Die Korschrif des § 12 Abs. der Arbeitszeitordnung, wonach den Gesplaschafismisgliedern im Verschiszeitordnung, wonach den Gesplaschafismisgliedern im Verschiszeitordnung, wonach den Gesplaschafismisgliedern im Verschiszeit den und verdeitszeit den unterdrochen Kurdeszeit von windeliens zehn Stunden zu gewähren ist, bleibt imberührt.

Reine Belastungsverschiedungen. Laut Mitsellung der Deutschen Schieden und Verschischen der Verschischen und Verträge, 3. B. für Kanachenistung, Wöhluschinder, Sinzbeureinigung nach dem Mahetat der disherind Landesparundisteuer erhoden worden find, diese Bemeisungsgammblage auch sitz 1940 weiter zu berträgen, der Verschieden, der Friegszeit Belassungsverschiedungen möglichst vermieden werden.

Berbot der Angliederung und Erweiterung den Rähbetrieben. Der Reichswirtschaftsminister dat im Reichsanzeiger Kr. 17 vom 20.

ungen, die von einer Stelle aus beheizt werden und die

Entnahme von Warmwaffer aus mehreren Zapf-

Es wird darauf hingewiesen, daß Warmwafferversor-

gungsanlagen nur im außersten Gall in Unipruch ge-nommen werden burfen, joweit es eine bejondere Be-

rufsausübung und eine notwendige Reinigungsmöglich-

feit für die Gesolgschaftsmitglieder bestimmter Betriebe

unbedingt ersordert. So sind Krankenhäuser, Aerate, Zahnärate und Dentisten, Apothesen, Bodeanstalten, Metz-gereien und Bäckereien von dieser Stillegungsanordnung

ausgenommen. Entnahmestellen, die außerhalb diefer Be-

triebe liegen, müffen fofort stillgelegt mer=

ben, wenn fich der Berbraucher nicht ftrafbar machen

will. Es sind daher Geld= und Freiheitsstrafen vorge=

Sanuar 1940 eine Anordnung über das Kerbot der Angliederung und Erweiterung von Kähbetrieben erlassen. — Die Anordnung war nowendig, um zu verdindern, daß durch wirtschaftlich uner-wünsichte Szuskurtambernmaen die Essantvlanung im Bereich der Besiedungswirtschaft gesibrt wird. — Die neue Anordnung ist dis zum 31. Dezember 1941 befristet.

Bauten in dem bisherigen Umfang zur Berfügung.

Otto Wolff gestorben. Am Montagmittag verschied nach längerer Krankbeit der bekannte Gisenindustriesse Otto Wolff im Arer von 59 Jahren. Otto Wolff war Minglied zahlreicher Aufslichtsräte größerer deutscher Monsankonzerne und eisenwerarbeitender Unter-

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Mannheimer Getreidegroßmarkt

P.R. Mannheimer Getreidegroßmarkt

Detreidernich günstig, sieß aber die Martwerforgung weiemtich ichöäder werden; auch aus der Immeddung tommit zur Zeit wenig deran, da die Lambstraßen den Bertedr erichveren. Iraendwersche Gowierigsteine in der Kerfongung der Beitenmüßlen döchen Rod aber noch nicht ergeben, da dies zum Teil noch über eigene Läger verfügen, zum anderen aber auch aus Iralicen Lägern mit Merdigit berfeden werden fohnen. Sowieit für spätere Monate Ungedorte vorsagen, versangte man durchweg 6 M Saudelss panne. Aus Mittel- und Korddentd wird dieslach dereits eine Junadnue der Anstiele und Korddentd wird dieslach dereits eine Junadnue der Anstiele und Korddentd wird dieslach derein Abanf. der auch Zuweisungen der Reicksgerreibestellen Nochaf, der ja nicht sehr umfanzerid ist, sehen diedererbeitelle in alterniger Ware zum Bertsgung. Aus dem Gobiere der Brau aler sien der wirt ich aftung ind indissen Genterlenswerte Aendserungen eingetreten, als die Reicksgertschesseliele die Stift sie den Ausstauf von Braugerse, die derannisch an 15. Fannhar ablief, nachtwäglich dis zum 15. Fedruar verlängert worden ist; der auch zusche Leitenma, die ursprünglich die Kenannisch an 15. Fannhar ablief, nachtwäglich dis zum 15. Fedruar verlängert worden ist; die Eleferung, die ursprünglich die Aus 31. Jaannar ersonen ist; der anderen Sehre bat die Sonaphbereintgung die Anstantssinst den Denangerse sir der die Konaphiene der Anstantssinst den der Schauber der Schauber der Schaubssische und Bestandung der Bedornen der Anstantssinst den der Schaubssische und der Anstantssinsten der Anstantssinsten der Anstantssinsten der Anstantssische und de 1mb Strob ift weiterhin burch bie Schwierigfetten ber An-

Schlachtviehmärkte

Rarlsruhe, 23. Jan. Schlachtviehmartt, Breife: Ochfen: a 46.50, b 42.50; Bullen: a 44.50; Klübe: a 44.50, b 40.50, c 27—34.50, b 23—25; Kärfen (Karbinnen): a 45.50, b 41.50; Schweine: a, bI und bII je 55.50, c 54.50, d 51.50, aI fette Speckauen 55.50. Samburg, 23. Jan. Shlachtdishmartt. Preise: Rülber: a 63, b 57, c 48, b 38; Schweine: a, b1 und b11 je 53, c 52, b 49, e 47; gI Sauen: 53, gII 49, Attioneider 53.

Urheberrecht 1938 bot Otto Jante, Letpzig.

"Ich bin beute mit Ihnen hierber gegangen, Berr Doftor, weil ich große Gehnsucht hatte, wieder einmal Musik zu hören, mich abzulenken und auszuruben. Nebmen Sie mir die Freude daran nicht. Sie erweisen mir keinen Dienst, wenn Sie von der Bergangenheit reden, menn Sie mich in die tätige Gegenwart und in meine

Er war von ihrer unerbittlichen Auffaffung betroffen und fpurte die Burechtweisung. Dennoch wollte er noch etwas ermidern. Er empfand, daß es einer Rechtfertigung oder Erflärung von feiner Seite bedurfte. Sie mahnte ihn aber mit einer Handbewegung zur

Der Raum mar in vollkommene Stille getaucht. Daraus erhob sich mit der verklärten Einfalt eines Chorals der feierliche Rhythmus eines Streichquartetts von

Sella lehnte fich in ihren Stuhl gurud und ichloft die Mugen, Ihre Banbe lagen aneinandergepreßt im Schoft. Ihre Lippen öffneten fich ein wenig. Der Schimmer eines Lächelns lag um ihren Mund. Doftor Martens, der fie unbemerkt betrachtete, mußte an bas Bilb einer Trintenden denken. Die Musik verklärte ihr Gesicht, als empfinde

fie ein tiefes Glück. Ihr Anblid ergriff ihn. Er fah, daß hier ihr mahres Wesen offenbar wurde, das nie in Halbheiten, immer nur im Ganzen seine Bollendung erfahren würde.

Der zweite Cab begann mit der innigen Melobie des Adagio. Sella glitt mehr und mehr in eine Belt bes Traums. Die vier Streichinstrumente vereinigten fich au einem glühenden Ton. Für Gella sang irgendwo in dunklen Wäldern ein Bogel sein Schöpfungslied. Der Bald begleitete seinen Gesang, übertonte ihn, wenn ein auffommender Sturm die dichten Kronen seiner Baume gegeneinanderichlug, und verfant wieder in die Demut begleitender Bescheidung, wenn fie im Abendwind leife ineinander raufchten.

Stille riß fie aus ihrem Traum. Gie öffnete bie Augen. Aber da braufte icon das Finale voll Spannung, Feuer und rhnthmifder Klarheit über den Saal. Die Saiten der Anstrumente klirrten wie Metall. Gin harter, grausamer Schluß. Beifall erhob fich. Bella mar erfrischt und seltsam verwandelt. Der Blick, mit dem fie Doktor Martens anfah, war voll Lebensfreude. Das frühere Gespräch hatte sie vergeffen.

Ein Quintett von Beethoven und jum Schluß Dogarts "Rleine Rachtmufif" hoben fie in eine erlöfte Stimmung, so daß sie seinem Borichlag ohne Zögern austimmte, den Abend mit einem kleinen Spaziergang au beschließen.

Es mar eine noch falte Borfrühlingsnacht. Dottor Martens ichwiea, als fie in ichneller Banderung durch die Leopoldstraße und das Siegestor gum Englischen Garten gingen, Sella war ihm für sein Schweigen dankbar. Der dunkle Park nahm fie auf. Rur an menigen Stellen warfen ichwach brennende Laternen für Augenblicke einen Lichtschein über ben Rafen. Sie erinnerte fich ploblich ihres Gefpraches zu Beginn bes Rongertes. Sie hatte nun bas Gefühl, als mare ihre Burechtweifung unnötig bart gewesen. In dem Bedürfnis, diefe

Barte gu milbern, brach fie als erfte das Schweigen. "Ich habe Sie früher gebeten", fagte fie leife, fprache fie mit fich felbst, "mir die Rube meiner Arbeit und meines Lebens nicht durch die Erinnerung an eine Welt zu stören, die ich nun allmählich zu vergeffen beginne. Gie muffen bas alles richtig verfteben . .

Er unterbrach fie und griff nach ihrer Sand, In ber Dunfelheit fonnte fie faum die Umriffe erfennen. Um fo flarer trafen fie feine Borte: "Sie muffen mir nichts darüber fagen. 3ch verftebe Ich habe eine Bitte, Hella. Darf ich Ihnen helfen, Ihr Rind gu fuchen?"

Sie erschraf und blieb fteben. Mit einer jaben Bewegung dog fie ihre Sand gurud. "Sie wiffen . . . ?" ftieß fie atemlos hervor. "Ja, Ihre Freundin erzählte es mir", antwortete er

Sella infirte auf einmal die Ralte durch ihre Rleider dringen. Sie begann am ganzen Körper zu zittern. Alles in ihr wehrte fich dagegen ihr Schicffal und ihr Leben diesem fremden Manne preisgegeben gu feben.

Er verstand aus natürlichem Empfinden ihre Empö-

seben morden. Ausnahmebewilligungen nur für Goststätten und sonftige Gewerbebetriebe, insbesondere Betriebe mit besonberer Berichmutung konnen durch bas Gewerbeauf. 7460) erteilt werden. Die Anträge müssen innerhalb einer

Woche nach Beröffentlichung diefer Anordnung geftellt werden. (Siehe auch Staatsanzeiger in der heutigen

"Ich habe fie unaufhörlich gebeten", versuchte er den 1 Wortbruch ihrer Freundin zu entschuldigen. "Sie bat trob meines Drängens wochenlang geschwiegen. Erst am vergangenen Sonntag, nachdem Sie schon lange bei uns im Krankenhauß waren, hat sie endlich nachgegeben und mir von Ihrem Schickal erzählt."
"Alles?" fragte Bella.
"Jal Alles! Und ich möchte Ihnen belfen, Hella. Ich

möchte alles tun, was Ihnen Gewißheit über Ihr Rind Sie hatte eine Frage auf den Lippen. Die Frage nach dem Grund seiner Anteilnahme. Aber sie unterließ es.

,Geben wir", fagte fie furg. Auf dem Heimmeg versuchte fie, Klarheit über ihre Empfindungen und über den Borschlag des Arztes zu gewinnen. Bas sie vielleicht noch vor zwei oder drei Jahren ohne Bedenken ergriffen batte: Die Doglichkeit, gleichgültig wie oder durch wen, Näheres über das Schickfal ihres Kindes zu erfahren, das erschien ihr heute nicht mehr so selbstverständlich. Ja, für Augenblicke überwäl-tigte sie auch jest der Gedanke, das die Silfe dieses Mannes ihre jahrelange Sehnsucht erfüllen fonnte. Sie fpürte, wie ihr Berg bei diesem Gedanken schneller schlug. Aber sie fühlte auch, daß ihr eigenes Leben und die Berantwortung für sich felbst gerade in den vergangenen Tagen

und Wochen so entscheidend verändert worden waren, daß sie diese Möglichkeit nicht mehr ergreifen konnte. Als er wieder anfing du sprechen, fiel sie ihm hastig, als fürchtete sie, in ihrem Entschluß wankend du werden, ins Wort. Sie bat ihn, nicht mehr baran gu rühren. Er möge auch nicht nach den Gründen ihres Schweigens und ibrer Ablehnung fragen. Das alles fei ihre Sache. moge fie nicht weiter mit einer Teilnahme und Silfs bereitschaft qualen, die sie nicht annehmen könne, dürfe

Und als er mit der Berzweiflung beffen, der die Un= erfüllbarkeit feiner Bünfche erkennt wieder nach ihrem Arm griff und weiter in sie drang, redete Bella in ihrer Angst, als könne dies eine Band aufrichten und Rettung aus diefer Stunde bringen, ploblich von Dietrich Borwert. Und da fie den Bedanken an ihn in eilig gufammengefuchten Worten weiterspann, trat er ihr mit seinem hilflofen, hungrigen jungen Geficht vor die Augen. Er tand in ihren Gedanken als troftendes Bild amifchen Birrnis und Berirrung vor ihr und eine Rube fam über fie, die ihr alle innere Klarheit wiedergab.

Sie dachte und redete fich fcnell und mit fröhlicher Selbstverständlichkeit in sein Schicksal hinein. Es war

ihr alles vertraut und nah, als hatte es feit Jahren außer bem Schidfal Dietrich Borwerts für fie nichts gegeben, was fie mehr bewegt hatte.

"Er wird gefund werden, Gerr Doftor, fagten Sie!" Sie ließ feinen letten Berfuch, ihr auszuweichen und das frühere Gespräch weiterzuführen, in ihrem raschen Reden untergeben.

"Er wird alfo dem Leben wiedergegeben fein, das er, nach allem, was ich in Erfahrung gebracht habe, von fich tun wollte, bas also nicht willfürlich in Gefahr geriet, wie es nach den Umftanden des Autounfalles den Un-

Sie fah ihn raich, ein wenig lächelnd, an. Er machte eine ungeduldige Bewegung. "Sie hören doch ju?" fragte fie.

"Ja, ich höre", sagte er etwas verärgert. Da waren sie ja nun glücklich bei ihrem Lieblings-thema angelangt, dachte er. Dieser Abend! Wie er ihn verwünschte. Wie ein Primaner war er mit feinen Bunichen losgegangen, ohne alle Ueberlegung und Geduld. Er fühlte, daß er diefe Frau, an die er fich allmählich immer tiefer und rettungslofer verlor, erichreckt und in eine Berwirrung gestürgt hatte, die eber gur Abwehr als Bu einer Annäherung führte.

Bon einer naben Rirche dröhnten die awölf Schlage ber Mitternachtsftunde. Ihr Klang verhalte laut und klar in der unbewegten kalten Luft. Er begann gu frieren. Gedankenlos ichlug er fich die Fäufte ein paarmal gegen die Bruft, um fie gu marmen. Er beichleunigte da= bei feine Schritte. "Sie frieren, Derr Doftor?" In ihrer Stimme mar ein leifer Spott.

"Run ja . . ."
"Ich auch Wollen wir nicht bier" — sie wies auf ein kleines Café, hinter besien Vorhängen ber Schein von Lampen leuchtete — "noch eine Tasse Tee trinfen? Ich will Ihnen etwas erzählen und Ihre Silfe erbitten.

Er fab fie erstaunt an und hatte eine ironiiche Antwort auf den Lippen, Dann aber überiegte er, daß er doch für jede gebotene Möglickeit dankbar sein mösse. Bielleicht schwolz bei einer Tasse Tee das Gis und der Abend würde noch mit einem verföhnlichen Ausklang beschlossen. Er stimmte also zu und betrat hinter ihr das Haus. Wie sie nun vor ibm, den Kopf in anmutiger Berlegenheit gesenft, an den wenigen Gasten vorüberfchritt, die verwundert die fpaten Besucher mufterten, erkannte er, wieviel Reinheit von ihrem Wesen ausging. Er erkannte auch, wie sehr er sie schon liebte.

(Fortsetung folgt.)

Gind die Gier verdorben?

"Das ift doch unerhört", emporte fich eine Rundin im Giergeichäft. "Da beißt es, es gibt auf die Lebensmittel-farten Gier, und nachher ift das feltene Gut verdorben." — "Berdorben?", sagte die Berkäuserin, "was Sie nicht sagen, Frau Braun." — "Na, schauen Sie doch selber mal an", beharrte die Aundin. "Gesprungen und verquollen, eines wie das andere!" und sie hob zur Iluftration eines der feilgebotenen Gier hoch.

Aber die Berfäuferin ließ sich nicht aus der Rube bringen. "Deswegen sind die Gier doch noch lange nicht verdorben", jagte sie. Gefroren sind sie, und das kann man ihnen bei unserer augenblicklichen Temperatur ja nicht weiter übelnehmen. Daß sie dann springen, ist die physikalische Folgeerscheinung. Es handelt sich also um Eier in der Schale, die durch Frost gelitten haben. Ein solches Ei will natürlich ein wenig anders behandelt werden als ein sommerliches Frischei, dem es dann in nichts nachseht. Hören Sie bitte gut du, Frau Braun, es ist aus einsch.

Man legt das gefrorene Gi zuerst einmal zum Auf-tauen in kaltes Basser. Jawohl, in kaltes Basser sagte ich, denn in warmem Basser würde das gesprun-

lagte ich, denn in warmem Basser würde das gesprungene Ei sofort unbekümmert auslausen; es hat nämlich seine besonderen Gesetze und will auf keinen Fall wie andere Dinge durch Wärme ausgekaut werden."
In diesem Augenblick mischte sich eine andere Kundin ein. "Genau so habe ich's gemacht", saate sie, "aber beim Ausschapen des aufgetauten Sies war der Dotter boch noch etwas gestoren." — "Ja, das kann gut vorkommen", wußte die Berkäuserin auch hierauf eine Antswort. "Dann schlägt man das Ei in ein kleines Schüsselschen, das man im Basserbad erwärmt und schlägt das Ei mit Gabel oder Schneebesen. Schon nach wenigen Minuten hat sich dann auch der Dotter aufgelöst und das Ei kann zu Mehlspeisen, zum Backen usw., wie ein fris Et fann gu Mehlspeifen, gum Baden ufm., wie ein fri=

iches verbraucht werden.

Das ist ja auch in dieser Zeit die hauptsächlichste Verwendungsart. Soll das Ei unbedingt auch einmal hart oder weichgesotten auf den Tisch gebracht werden, so müsser weichgesotten sen Sie es über Nacht in kaltem Basser auftauen, dann in heißem Basser aufstellen und langsam garsieden, wobei es nicht sprudelnd kochen dark. "Sie sehen also", schloß die Verkäuserin, "daß auch ein richtig behandeltes "FrostEi" sich ohne Schaden verwenden läßt!"

Auch die Jugend tut ihre Pflicht

Appell der Jugendwalter des Kreises Karlsruhe

Alls Anftakt für das nene Arbeitsjahr 1940 sprach gestern nachmittag im Festsaal der Karlsruber Lebensversicherung vor den Ingendwaltern aus Karlsrube und dem Kreisgebiet, Reichsamtsleiter Oberbannssührer Pg. Schröder aus Berlin im Rahmen eines Appells über die Pslichten der Jugend in der Heimat während des uns durch England ausgezwungenen Krieges. Der für die Jugendwalter richtungweisende Appell wurde mit seitlicher Musik des Hansorchesters umrahmt. Unter den zahlreich erschienenen Ehrens gaften bemerkte man u. a. den Areisingendwalter ber DAF., Pg. Sartmann, und die Führer und Guhrersinnen der Karlsruher SF.=Bliederungen.

Der Saal war mit Jahnen ber Bewegung, ber Sitler-Jugend und der DAF. seitlich geschmückt. Eine große Buste des Kührers beherrichte den Raum. In den ersten Reihen hatte die Jugend, der als Musterbetrieb ausgezeichneten Karlsruher Lebensversicherung UG., Plat

Mit herzlich gehaltenen Begrüßungsworten eröffnete der derzeitige Betrieböführer der Karlsruher Lebensver-ficherung UG., Bg. Dr. Fligen, den Appell. Zur Freude der Jugend überreichte er den jugendlichen Betriebs-angehörigen als Anerkennung und Dank für ihre Lei-stung im Betrieb das Weihnachtsbuch der deutschen Jugend "Sperrseuer um Deutschland" von Werner Beumel-burg, das gerade jest im Krieg als Geschenk für die Ju-gend besonders geeignet ist. Das Geleitwort des Reichs-jugendsührers, nach dem die Jugend unermüdlich, treu und gehorsam ihre Pflicht im Betrieb tun soll, gab er ihnen dabei als Richtschnur für ihren Ginfat mit auf

Dann ergriff ber Kreisjugendwalter ber DAF., Bg. Sartmann, das Wort gu einer furgen Anfprache. Er feiner Freude darüber Ausdruck, daß er ben Leiter der Jugendabteilung der DUF. hier in Karlsruhe begrüben könne und versicherte ihm, daß die Grenzlandjugend ihre größeren Aufgaben erfennt und gewillt ift, als Kämpfer in der Heimat die gestellten Aufgaben und

Pflichten zu erfüllen. Im Mittelpunkt des Appells ftand die Rede von Reichs= amtsleiter Oberbannführer Pg. Echrbber, der ausging von der Tatsache, daß im Mittelpunkt aller Zusammenkunfte seit der Machtübernahme durch Abolf hitler

die Bolfsgemeinschaft ftand und daß die augenblicklichen Beranstaltungen der Partei getragen find von einem unericutterlichen Siegeswillen. Die Jugend fann ftole fein, in eine folche ichidfalhafte Beit hineingeboren gu Es geht in diesem Rampf um eine geistige Auseinandersehung, es ist ein Kampf des Sozialismus gegen die Plutofratie, ein Kampf um Weltanschauungen. Und die Geschichte lehrt uns, daß solche Kämpfe bis aufs lehte und höchste ausgefochten werden. Dabei fampfen wir mit flaren, unverrückaren Zielen, wir kampfen für die Idee des Nationalsogialismus und Sogialismus, und so kampfen wir schlechthin besonders für unsere Jugend, um die Erhaltung und Geltung unseres Großdeutschen Reiches. Damit erwächst aber auch für die Jugend eine ungeheure Berpflichtung. Sie steht nicht abseits im Leben. Der Führer hat in die Jugend ein grenzenloses Vertrauen gesetzt. Sie soll sich in diesem Jahre bewähren. Ihr obliegen in diesem Kampfjahr reale politische Alltagspflichten: Regel-mäßige Teilnahme am HJ.-Dienst. zielbewußte Berufs-

träger unferes Glaubens fein! Abschließend ichilderte der Redner die Leiftungen des deutschen Bolfes an der Front und in der Beimat wäh-rend des Weltstrieges, wobei ein Beispiel flar bezeugte, daß Leistung ohne Haltung und Gesinnung erfolglosist.

leiftung und die Gefundheitspflicht. Jugend foll Bann-

Mit dem Fahnenlied der HJ., dem Gruß an den Füh-rer und den Nationalliedern, klang der Appell murdig

Strohwitwer auf Abwegen

Wegen Sittlichkeitsverbrechen ftand vor der 1. Straf-Legen Etittaltetisberofechen stand bor der 1. Ernftammer der 38 Jahre alte perheiratete vorbestrafte Emil K. Der Angeklagte, dessen Frau sich mit ihrem Kinde unter den rückgeführten Bolksgenossen befand, hatte am 13. Oktober in der Küche seiner Wohnung in Mühlburg gegenüber einem 20jährigen Mädchen, deren Eltern ebenfalls rückgeführt waren, Annäherungsversuche unter= nommen. Er pacte das fich wehrende Mädchen an den Schultern und drückte fie an den Boden; erst auf ihr Schreien ließ er sie los. Wegen versuchter Notzucht wurde der Angeklagte ju fechs Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft, verurteilt.

Kriegstrauung in Spielberg

Ein blaufer Wintertag, Alirrende Kälte durch eisigen Nordost. Nach dem hochgelegenen Punfte des Albials zu strebt eine seltsame Kolonne von Fahrzeugen: Es sind 16 Schlitten, voraus und hinter dem letten abschließend ein Reitertrupp. Schnaubend stampfen die Rosse durch den hohen Schnee, von braven Soldaten ficher geleitet.

Ein prächtiges Bild. Matt ichimmert die Sonnenicheibe burch blaugrauen Dunft. Wiefen und Balber glibern filbern, und tiefften Frieden atmet die Allmutter Natur.

Das Bergdorf ift erreicht. Gingehüllt in meißen Getdenspunft der Geborgenheit liegt es da. Biele neugierige Augen faumen die Straßen, als ein nie geschauter Bug sich dem idpslisch gelegenen Kirchlein nähert. Die fahle, uralte Linde davor gibt ungehindert den Blick du dem Turme frei, aus dem heraus harmonisches Glockengeläute flingt und schwingt.

Was ist eigentlich los? — Ein Stabszahlmeister seiert Hochzeit und hat sich zur großen Freude der Einwohnersichaft unser Heimatdorf zur Trauung ausgesucht. 30 Mann im Stahlhelm und 8 Offiziere mit gezogenem Degen bilden Spalier. Der Stab ist vollzählig vertreten und auch 2 Bertreter der Partei find anwesenb.

Die Kirche ist festlich geschmückt mit der Reichskriegs-flagge. Den würdigen Auftakt zur Trauung bildet das berühmte Ave verum von Mozart. Dann ersteht in architektonischer Schönheit die erhabene Belt des großen Thomaskantors Johann Sebastian Bach. Nachdem der Divisionspfarrer eine zu Gerzen gehende Ansprache ge-belten het singt der Char halten hat, fingt der Chor.

Die Feier ift beendet, aber da fie burch ihr befonderes Geprage mit militarifchem Charafter aus bem Beicheben des Alltags herausragt, hat fie allen Teilnehmern unvergeßliche Einbrücke vermittelt und bürfte auch in den Annalen unserer Ortschronik zur Erinnerung an Deutschlands großes Schickalsjahr 1940 ihre bleibende

(Bon der Partei.) Um 20. 1. fand eine Politische= Leiter-Besprechung fatt, bei melder Ortsgruppenleiter Rarder bem Bolitischen-Leiter-Rorps und ben Mitarbeitern der Gliederungen die laufenden Geschäftsange-legenheiten befanntgab und die dringlichen Aufgaben der nächsten Beit umriß.

Pfaffenrot, 23. Jan. Dem Straßenwart a. D. Anton Kung wurde das vom Führer gestiftete Treudienstehren-geichen in Silber verlichen. Der Beliehene, nabezu 30 Jahre als Kreisstraßenwart im hinteren Albtal tätig, hat feinen Dienst stets gur Bufriedenheit seiner Borgefetten ausgesibt und mar feinen Arbeitsfameraden gegenüber ein guter Freund und Kamerad. Möge er fich noch recht lange der verdienten Auszeichnung erfreuen!

Psorzheimer Allerlei

Großfundgebung ber Bartet im Caalban MIS Auftatt der Parteiarbeit im neuen Jahre fand eine Großfundgebung im Städtischen Saalbau statt, der dicht beseth war bis auf den letten Plat. Reichsredner Dr. Frent ag aus Winchen sprach zu der Bevölferung von Pforzheim über die Größe der Ausgaben in dieser großen Zeit, und er verstand es, die Massen zu begeistern für das Ziel aller Arbeit, die Erringung des Sieges. Der Kreismusskzug unter Musikaugführer Andre spielte beifällig aufgenommene Märsche, Lieder erklangen. Ein Führer der Sitler-Jugend fprach Ginleitungsworte bes Führers itber den unerbittlichen Siegeswillen des deutsichen Bolfes. Bg. Barth leitete die Kundgebung und begrüßte die Anwesenden. Reichsredner Dr. Frentag begrüßte die Auwesenden. Reichsredner Dr. Fregtag sprach mit einer Ausderuckskraft und Eindringlichkeit, daß aller Augen gespannt auf ihn gerichtet blieben dis zum Schlisse, und wie sehr der ganze Saal auch innerlich den Worten des Reduers folgte, bewiesen die häufigen lebbaften Beifallsäußerungen im Verlauf der Rede. Dr. Freytag gab einen Ueberblick über das, was der Führer seit Uebernahme der Kanzlerschaft geleistet hat durch Magnahmen im Innern, die nicht nach Popularität baichten, sondern harte Opfer forderten, durch die Schaffung Großdeutschlands mit der in den Kampfiahren und seit der Machtibernahme gesammelten und geeinten Kraft des Bolfes und feiner Wehrmacht. In allen Meußerungen bes volklichen, fraatlichen und wirtschaftlichen Lebens zeigt sich die Kraft der geeinten Beltanschauung, der wir auch die außerordentlichen außenpolitischen Erfolge verdanfen.

des Liedes "Gegen Engeland". Eine zeitgemäße Einrichtung bat die Rreisleitung geichaffen, ju beren Benützung fie Bartei= und Bolfsgenoffen einladt. Während der falten Tage find in der Areisicule in der Oberen Bimpfener Strafe 20 geeignete, stimmungevolle Gale als marmeund Leferaume eingerichtet. Die Rreisichule ift taglich, vorerst auch Sonntags, von 9-18 Uhr, geöffnet.

Abichluß im Gesang der vaterländischen Symnen und

verlautene Groß

Die Rreisfilmstelle god im Anschluß an die Morgenveranstaltung der Bor-woche in den Lili-Lichtspielen mit dem Großfilm "Der Herrscher" an diesem Sonntagmorgen im Modernen Theater den Film "Jugend".

Bom Bolfsbildungswerf Der Lichtbildervortrag im Städtischen Saalbau über den unerforschen Osten Tivets wird Asienspricher Walther Stöhner am Donnerstagabend halten. Der für den 2. Februar angesagte Abend mit Rammersänger Marcel Wittrich ist verschoben worden. Der neue Zeitpunkt der Beranstaltung wird rechtzeilig bekanntgegeben werden.

Sonntags = Ausladung von Güterwagen Der planmäßige Güterverkehr machte es notwendig, eintreffende Eisenbahnwagen jeweils sofort, auch Sonntags, auszuladen. Der Leiter des Arbeitsamts hat daber einen Sonntagsdienst eingerichtet, bei dem sofort verfügbare Arbeitsfräfte angefordert werden fonnen.

Der Scheffelbund will die Geburtstage der Pforabeimer Dichter Emil Strauß und Auguste Supper am Sonntag, 28. Januar, mit einer Morgenfeier im Stadtsheater begehen. Staatssichauspieler Prüter-Karlsruhe und ein Quartett des Sinfonie-Orchesters werden dabei mitwirken.

Ein Bortrag über Rußland im Bolfsbildungswert

Angesichts der neuen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen mit Rußland wird es allgemein intereffieren, das ruffische Bolt in seinem Besen und Boltscharafter naher fennengulernen. Im Deutschen Bolfsbilbungswird daber Professor Nicolai von Bubnoff von der Universität Seidelberg einen Bortrag halten über ruffisches Volkstum in Leben und Dichtung. Er wird dabei auch Schallplatten ruffischer Bolfslieder vorführen. Der Bortrag findet am Freitag, 20 Uhr im Nowacfaal (Ettlingerstraße) statt. Karten find zu haben bei "Kraft durch Freude", Kaiferstr. 80a (am Adolf-Hitler=Plat).

Kasperles abenteuerliche Traumreise

Gelungene Beranftaltung der Eggensteiner SJ. zugunften des BBB.

-off. Eggenstein, 24. Jan. Die hiefige Hitlerjugend ! führte am Sonntagnachmittag im Gasthaus "Zur Rose" zugunsten des Winterhilsswerfes eine Veranstaltung durch, die bei den Aleinsten größten Beisall sand und an der die vielen erschienenen Kinder viel Spaß und Freude

"Kasperle-Theater in der Rosel" — Wie ein Laufseuer hatte sich dies in der vergangenen Woche unter den Kindern berumgesprochen. Kein Wunder, daß die Eggensteiner Sitlerjungen, Pimpfe, BDM.-Mädel und Jungmädel, die eifrig den Borverkauf tätigten, in kürzester-Frist schon über 800 Eintrittskarten verkauft hatten. Und trotdem kamen am Sonntagnachmittag noch viele, Große und Kleine, ohne Eintrittsfarten. Der große Saal war schon lange vor Beginn ber Beranftaltung voll befest, fo bag für die Reu-Singutommenden immer wieder für Sitgelegenheit gesorgt werden mußte. Auf der Bühne war das Kasperle-Theater aufgebaut, schlicht und einsach. Hell-grüne Girlanden gaben ihm ein festliches Aussehen.

Bünftlich um 15 Uhr fündete das Rafperle in eigener Berson die Beranstaltung an, der ein gemeinsam gesun-genes Boltslied den Auftatt gab. Und dann richtete der genes Bolfslied den Auftakt gab. Und dann richtete der Führer der H. Gefolgschaft 12/109, Hauptschaftührer Erich Weich, an die hier versammelten Jüngsten von Eggenstein herzlich gehaltene Begrüßungsworte. Anschliegend ergriff Kg. Karl Bayer, der zusammen mit seiner Frau das Theaterstück: "Der bestrafte Rausch" oder "Kasperles abenteuerliche Traumreise" spielte, das Wort zu einer kurzen Ausprache. In seinen Ausführungen brachte er zum Ausdruck, daß er sich vor etwa zehn Jahren entschloß, für seine Kinder gur fröhlichen Unterhaltung und Betätigung ein Kasperle-Theater gu ichaf-fen. Besondere Umftande veranlagten ihn damals, die Figuren und Kuliffen felbst berzustellen. Und fo schnitte er schließlich zum ersten Male in seinem Leben Kasperle-Figuren, und es dauerte feineswegs lange, bis die er-ften sieben Figuren mustergultig fertiggestellt waren.

Der Dank aber für diese mubevolle Arbeit blieb nicht aus. Bunachft maren feine Rinder Bufchauer, und fpater famen immer mehr dagu. Bu feiner Freude ftellte er famen immer mehr dazu. Zu seiner Freude neute er fest, daß sie alle die Handlungen aufmerksam und begei-fert verfolgten und daß ihnen die Puppenspiele große Freude bereiteten. So kam schließlich auch das Kasperles Theater aus seinem Ansangsstadium heraus, und jeht — wo er zum ersten Male in die Deffenklichkeit tritt — ver-fügt er bereits über sünfzig Figuren und viele Kulis-ten die er alle ielkst gewalt hat fen, die er alle felbst gemalt hat.

Dann begannen in mehreren kurzen Abschnitten die Handpuppenspiele. Als Handlung lag ihnen zu Grunde, wie Kasperle zur Strafe für einen Rausch eine abenteuerliche gut durchdachte Traumreife unternehmen muß, die ihn in die weite Welt, vor allem aber in die Märschen- und Sagenwelt führt. Als mutiger Reisender erlebte er allersei schöne Dinge, unter anderem begegneten ihm oft Märchengestalten, Riesen und Zauberer, und wie oft mag es ihm dabei doch ein bischen bange geworden sein. Die Zuschauer kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Durch Aufmachung und Beleuchtung äußerst wirfungs- und eindrucksvoll gestaltet, erlebten die Kin-ber hier frohe Stunden, und auch den älteren Bolfsgenoffen und Bolksgenoffinnen machte bas von Frau Baper felbit gestaltete und entwickelte Marchenspiel mit feinen intereffanten und fpannenden Abschnitten großen Allt und Jung laufchte und ftaunte. Die große Begeisterung des jugendlichen Publifums äußerte fich in dem immer wieder die Handlung unterbrechenden fturmifchen Beifall.

Emannt foll noch werden, daß herr und Frau Baner in diesem Stud jeweils etwa zwölf verschiedene Rollen zu spielen hatten. In der Paufe stimmten die Kinder in die Bolfslieder und in die befannten heiteren Bolfsweisen ein, die ein Jungvollführer auf dem Klavier spielte, wobei ihn zwei SJ.-Rameraden auf der Bioline

Volksgemeinschaft schon im Kindergarten

Arbeitstagung der NGB.-Rindergart nerinnen des Kreises Karlsruhe

Im ichongeschmüdten Speifefaal bes Sybelheims mafämtliche RSB.=Rindergarinerinnen bes Rreifes Karlsruhe zu einer eingehenden Arbeitsbesprechung zufammengerufen. Kreisamtsleiter Ba. Kempf wies dar-auf hin, daß in gewissen Zeitabständen solche Arbeitsbefprechungen ftattfinden werden, um durch enge Ruhlungnahme und Aussprache darüber Gewißheit zu haben, daß alle Kindergarten so geleitet werden, wie dies im Interesse ber Eltern, der gesundheitlichen Rotwendigfeit der Kinder und nicht zulet im nationalsozialistischen Sinne für unsere große völkliche Erziehungsaufgabe not-wendig ist. Ueber all dieser Erziehungsarbeit an den Rindern, der Gublungnahme mit den Eltern, durfe aber auch die Innenarbeit, die rein verwaltungsmäßige Arbeit der NSB.=Kindergärten nicht vergeffen werden.

Sauptstellenleiter und Leiter ber Abteilung Bohlfabrispilege und Jugendhilfe ber Kreisamtsleitung, Ba. Muller, der für die Ausrichtung und Ausgestaltung der NSB.-Kindergarten im Kreis Karlsruhe verantwort-lich ift, gab einen furgen Rückblid bis gur Entstehungsgeichichte ber Rinderbewahranftalten im Jahre 1740. Der nationalsozialistische Rindergarten teine Rinberbewahranstalt, sonbern eine Besundheitsstätte für bas wertvollste But Bolfes, das deutiche Rind. Die Mutter fei wohl die erfte Ergieherin des Kindes; im nationalsogia= liftischen Kindergarten aber werden alle Fähiafeiten und auten Eigenschaften, die im Kinde schlummern, geweckt und gefördert. Hier wird die Grundlage der Bolts-

Die NS. Kindergärtnerin hat ein weites Beld, keine Grenden sind ihr in der Arbeit gesteckt, Pflicktgekühl und Berantwortung sind Richtschnur. Die Zahnpflege, die da, to NSB.=Rindergarten entstanden find, icon sprichwört lich geworden ift, wird fich jum Segen der Rinder für das fpätere Leben auswirken. Darüber hinaus aber spielt die Körperpflege, mit einem Wort die forperliche Ertuch=

Tropdem die NSB.=Kindergartenarbeit viel Einsat erfordert, eine große, schöne und zukunftkreiche Arbeit ist,

ift fie doch nur ein Teil der vielen Arbeitsgebiete, die die NSB.=Arbeit insgesamt aufweist, denn neben dem Rindergarten, in dem Kinder bis zu sechs Jahren Aufnahme finden, sorgen Kinderfrippen, Liegekrippen, Lauffrippen für die gesundheitliche Fortentwicklung des Kleinkindes. Außerdem find die in den iconften Gegenden Deutichlands liegenden NSB.-Kinderheime eine Ergänzung in der gesamten Gesundheitsführung des nationalsogialisti-ichen Staates, wie auch Rameradichaftsbeime für die Gefundheit ber ichon im Beruf ftebenden Jugendlichen

Nach etlichen finanztechnischen Fragen, die der Kreiskassenverwalter Bq. Welf behandelte, ichloß Kreisamts-leiter Bg. Kempf die Tagung.

So entsteht nun landauf und landab eine foziale Gin= richtung nach ber anderen. Dein Opfer, beutscher Mann und deutsche Brau, find bier ausschlaggebend, Dein Onfer für die RSB, und Dein Opfer jum Kriegs-Winterhilfs-werk. Wollen wir doch alle in die Zufunft ichauen und bas Große feben, denn für die Butunft richten wir die Stätten und find fomit Burgen für ein ewiges Deutsches Reich, wie es der Führer will.

g. Söllingen, 23. Jan. (Filmabend.) Am Freitag, ben 26. Januar, zeigt die NS.-Gaufilmstelle in der Turn-halle den Film "Die vier Gesellen". Wir wünschen dem heiteren Film einen guten Besuch. Karten sind im Bor-verkauf an den bekannten Stellen zu haben. Bezugsscheine für Spinnstoffe und Schuhwaren

werden fernerhin nur noch Donnerstag nachmittags von fch. Grunwettersbach, 24. Jan. Seute murde Bolfage-

noffe G. Linf mit großem Trauergefolge gu Grabe getragen. Er hat sich als Sonnenwirt sowohl bei den hiesigen Einwohnern wie auch bei den auswärtigen Gaften als guter Gastgeber beliebt gemacht. Der Sportverein Phönix, seine Berufsgenoffenschaft sowie der Gesangverein Sängerhain ließen mit ehrendem Nachruf Kränze am

Kaninchenzüchter sind Blockadebrecher

Arbeitstagung ber Kaninchenzuchter bes Stadt- und Landfreises Karlsrube

Im ichongeichmudten Saale der Gaftftatte "Bum Felshof" hatten fich die Bertreter ber Raninchenguchter des Stadt- und Landfreises zu einer Arbeitstagung zusammengefunden. Der Borsiger der Kreissachgruppe Pg. Rint kounte bei der Erösinung den Vertreter der Partei Pg. West be cher, den Vertreter des Landsrates Pg. Honn und den Propagandaleiter der Landessachgruppe Baden Pg. Braun-Bruchsal auss herzlichste begrüßen.

Die Unwesenden borten, welche porbildliche Arbeit in den letten Monaten in der Kreisfachgruppe geleiftet wurde. Seine Freude brachte der Vorsiger insbesondere darüber zum Ausdruck, daß die Angorafan in chen-zucht einen ganz besonderen Antrieb ersahren hat. Die Kreissachgruppe Karlsruhe beherbergt zur Zeit 1400 Angorafaninchen. Der Robitoff. den die Angorafaninchen liefern, die Wolle, hat eine gang besondere Wärmenergie in sich, die davon hergestellten Aleidungsstücke find des-halb besonders wertvoll. Bei unserer Luftwasse gehören Dandschuhe und Kopfschüber von Angorafaninchenwolle gu den Ausrüftungsgegenständen.

Der Vertreter der Landesfachgruppe Pg. Braun gab bekannt, daß die Werbeaktion in Baden von der Reichs-fachgruppe als vorbildlich anerkannt fei. Nahezu 1200 Gemeinden, in denen noch kein Kaninchenzüchterverein besteht, werden mit Silse der Landräte, Bürgermeister und der Parteidienststellen bearbeitet. Das Bad, Finanze und Wirtschaftsministerium hat erhebliche finanzielle Mits nahmen des Reiches und des Landes.

tel gur Förderung der Konindengucht gur Berfügung gestellt. Auch die meisten Landratsamter und mehrere Städte und Gemeinden haben die Raninchengucht finangien unterstütt. Tiervermittlungs- und öffentliche Beratungsstellen einzurichten sei Sache der Ortsvereine.

Bg. Horn überbrachte die Grüße des Landrates Bintermantel. Freudigen Beifall erntete die Mitteilung, daß der Landrat 500 RM. dur Förderung der Kaninchenzucht bewilligt habe.

Bg. Begbech er brachte seine Freude über die vor-bildliche Arbeit, die von den Kaninchenguchtern geleistet wird, sum Ausdruck und ftellte feit, das, wo gearbeitet würde, die Partei immer bereit fei, mitzuhelfen. Pg. Rorb, welcher die goldene Ehrennadel ber Reichsfachgruppe Kaninchenzüchter trägt, machte eingehende Aus-führungen über die Kaninchenzucht während des Krie-ges. Ausbildungsleiter Hölzer befatte sich in ver-ständlicher Weise mit den Beihilfen und Förderungsmaß-

Das ist heute wichtig beim Waschen: gründlich einweichen! Dadurch wird der Schmutz gelöst, und das Waschen macht viel weniger Arbeit. Gründlich einweichen mit Genko-Bleichsoda ist halbes Waschen!

STATT KARTEN

Irre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Ernsí Wenzel Kaufmann

Anna Maria Wenzel geb. Schlick

Durmersheim/Baden

Biefigheim/Baden Gasthaus z. Ochsen

24. Januar 1940

Wir grüßen als Verlobie

Irma Polensky Walter Kirschler

Karlsruhe Maxaustraße 4 Berlin-Tempelhof-Pforzheim z. Zt. im Felde

öchöne, sonnige

Im Januar 1940

Die glückliche Geburt eines Sonn-tagsmädchens zeigen in dankbarer Freude an

Emil Erndwein Gretl Erndwein

Karlsruhe, Waldstraße 54, 21. Januar 1940 Z. Zt. Privatklinik Dr. Kern

Vom Heeresdienst entlassen, übe ch meine Praxis in vollem Um-lange wieder aus. (20825)

Herm. Kühn Heilpraktiker,

Karlsruhe-Albsiedlung, Telefon 3532 Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag von 1 bis 6 Uhr.

Umstandskleider die immer passen, ges. geschützt Anna Raupp Karlstr. 138 pt., früher Passage 23

Lampenschirme Selde, Craquelé, Karton, Chintz, Deutsche Werk-Stolfe, Bauernstoffe geschmackvoll und billig

Ar. 140, Laden, bet der Haupthoft. (20547) möbl. (11192

3immer

Garage Giliadt) sofort zu wöhl. Simmer wöhl, auf 1, 2, zu

adt) jojort 311 heist., auf 1, 2, 311 ten, den, Bentrale 7040. Str. 26, IV. Stbs. (11312) Tr., auf 1. 4. od.

Wohnung

3 immet Betten, ebil. Edining. auf den hührer-Verl. Abening. Ab

Rreis 60.— RM. (20546) Räheres: Kaiferftr, 140 (Laben). 3 3immer:Wohnung

mit Zubehör auf 1. 3. 40 im Saufe Karlsruhe-Bulach, Petergraben 9, 3. vermieten. Näheres durch (21274) vermieten. Näheres durch vermieten. Näheres durch vermieten. Näheres durch verwalter, Näheres durch vermieten. Näheres du

Aatierstraße 211 Telefon 2280.

Auflerstraße 211 Telefon 2280.

Bitwe such and a such a such a such a such as the such as the

1 Tr., neuseill., ge-raumig, sentral gele-nit Bah mit Bah

11228

43.=Wohnung

in b. Wilhelmftr. 47, 5. St., Preis 30 M. 31 berm. Angulchen 3w 1—3 Uhr. Näh. bei Böringer, Rüp-purrer Str. 70a.

Wir haben in unserem Wohnblod Reichs-, Aloje-, Schnehler- und Schwarzwalditraße noch einige 3 und 4 3immer.

Wohnungen an vermieben. Die Wohnungen hab Zentralwarmwasserbeizung, einger Bod, Balk. 11. reichl Rebenräume Süddenticher Kohnungsban Embs. Tel. 4140. (2083)

Schöne, fonnige

d. Zimmer 4 Zimmerwohnung wit Bad, großer Veranda u. sonst. Rubehör auf 1. Märs 1940 su verm. Räberes: Klauprechtikraße 8, 11. Buner, Bel-tftraße 11, 11.

1. Obergeichoß, 2 3.-Wohll.
fofort zu bermieten, Werderplag 39.
(11298)

Mahnung

bei Tressel, part.

4'/e Zim.-Wohnung
mit Bad. 1. Stofanien
auf 1. 4. Setsanien
itr. 15 zu bermieten.
Zu erfrag. 2. Stod.
(11281) 6 Zimmer mit allem Bubehör, fofort gu bermieten. Zu bermieten "Hriedensteiner & Groß, Buchleither & Groß, in den Nach-ftraße 116, 8 Treppen mittagsstb. bis 5 U.

5 3immer 7 3 immer-Wohnung Wohnung

Haiferstraße 116.

Angeb. unt. A 19820 an den Führer-Berl.

Tübstadt kleine

3.=Wohnung schöne geräumige
6 3.-Bohnu.
Ungebote unt. 11257 an den Führer-Berl.

3.1.-Bohnu.

Mit Sad u. Wanf., anf 1. 4. an derm.
Leftingstraße 3, III.

Schöne geräumige
6 3.-Bohnu.

Mit eing. Bad, Kaister Wilden Angestraße in der Grüber-Berl.

Mit eing. Bad, Kaister Grund der Grund der

Soldystraße 41, IV.

Soldystraße 42, IV.

Soldystraße 43, IV.

Soldystra

Mielgesuche

1 8 im m er mit Wohnkide 20829 and eller mit abenfikraße 27. II. Beitralbeitgs. alles imerh. Glasabschluß, mit od. ohne Möbel, with ober den den kilot. And den kilot. Beitralbeitgs. alles imerh. Glasabschluß, mit od. ohne Möbel, with ober den den kilotere Berlag.

Möbl 3 im.

Mi.) mis Zentralbeizg., alles innerh. Glassofschieß, mit od. ohne Wöbleig.

Mi.) mis Zentralbeizg., alles innerh. Glassofschieß, mit od. ohne Wöbleig.

Mi.) mis Zentralbeizg., alles innerh. Glassofschieß, mit od. ohne Wöbleig.

Mit od. ohne Wöbleig.

Mit od. ohne Wöbleig.

Mit od. ohne Wöbleig.

Mintheim, Hirten
Brieg 40, Erreigend.

Ref. Woningerfie. 6

Bried. Will Heller.

Wingebote unt. 11263

an den Kührer-Berl.

Mingebote unt. 11263

an den Kührer-Berl.

Behnung od.
1–2 Zimmer
mögl. Küchenb. (Näde
Ebeater). Angeb. an
Fotel Karpfen.
(11295)

an ben Kübrer-Berl.
Ungebete unt. 11250
an ben Kübrer-Berl.

fast neu, zu verkau Bieringer, Degenfell str. 5, III, r. (1130

Juwelier Widmann

Kalserstr. 114 Werkstätte für Schmuck und Uhren

Ankauf von altem Gold, Silber, Münzen, Zahnkronen Edelsteinen 6. B. C 40/6059

G. B. II/60 545

Postwendende Erledigung aus-

wärtiger Zusendungen.

neue Möbel

But erhalt. (11286

Teppin

ichrant

sucht zu kaufen Bektin-Fabrik

2-33.=Bohn. | 33.=Bohnung 1 meiße, eiserne **Schlielle**1 Notenständer, 2 H., Küchenherd ebtl. mit Aohlen, Wetallbettstelle mit Matrage, Bederbett (Jaft neu), großes Vild (Mohr). Rriegsstr. 129
1, Stock. (11327) Unter 60—65 MM. Wand, auf 1, 5, 40 Mangebote unt. 11348 v. dit Chepaar gef. an den Hübrer-Berl. Wis 75 Mark, Ang. mit Prs. unt. 11287 an den Hübrer-Berl. (Altwohng.) für fo Kaufgesuche

fort oder 1. 3. 40 in Durlach od. Karts-ruhe geflucht. (Preis 30—40 RM.) Angebote unt. 11322 an den Führer-Berl. Beamter sucht eine Peis unter 18876 an den Führer-Berlag. 2-3 3 immer = | Det

Bohnung
im Breise bis 50 M.
Angebote unt. 11286 an den Kübrer-Berl.
Schöne, sonnige
3.=Bohnung
in 33.=Bohnung
in 33.=Bohnung
in 33.=Bohnung
in 34. 5. 40 an miesen gestuckt Angeb.
m. Breis unt. 10995 an den Kübrer-Berl. au faufen gefucht.

bei Böringer, Rüp-purrer Sir. 70a.

mit Bad, b. ff. Fa-milie (3 Perf.) sum 1, 5. 40 gef. Pr. 70 bis 80.N. Ang. unt. 1,270 an Fübrer-Nt. auch in Durlach. gen gesucht, Angeb. unter 11283 an den Führer-Berlag.

mit Bad, ebtl, Etag., beis., auf 1. Mai od. ipäter gesucht. Kleimanzeigen Klugeb. u. 11044 an den Führer-Berlag. Ser große Erfolgs

6-8 3immerwohnung

Sonnige

ter Mt 19819 an Gubrer-Berlag.

7-8 3immer

Verloren

Aktentasche Küchenberd mit wichtigem Inhalt. Absugeben aut brennend, ju gegen Belohnung. (11258) Taulch gegen Dien gegen Belobnung. Bähringerftraße 26.

Zu verkauten

munderbares Inftrument, febr preiswert zu verkausen. (11319 Artilleriestraße Rr. 8, 8. Stock, 1—8 an den Höhrer-Verl.

je 2000 Lt. Invalt, gegen bar sofort an verfausen. Lingebote unter I 21286 an den FildererVerlag.

Madio Soinegg.
Amalienstr. 45.

(20828)

Damenmaniel (mirt. Größe, au vertausen. (Breis große College) die Pela. (Masser Herren mantet, mirtl. Größe, au vertausen. (Breis große College) die Pela. (Masser Herren mantet, mirtl. Größe, au vertausen. (Breis große College) die Pela. (Masser Herren mantet, mirtl. Größe, au vertausen. (Breis große College) die Pela. (Masser Herren die Vertausen. (Mas

Badeeinrichtg.

Rochofen

30 berkaufen. (1125 Zähringerftr. 18, IV

Ghlafzimmer

Stifthuhe

Safele, Magaustr. 38.

Nebersieher

Chaifelongue aufgearb, neubezog, bon 500—700 Liter, 30 M su vertaifen. Bestenditraße 34, Engebote mit Breis.

Drehbänke zu kaufen gesucht mit 250-300 mm Spitenbobe, 750-1000 mm

Silangebote erbeien unter C. R. 23 038 an Ala Anzeigen A.-G., Chemnib.

Todes-Anzeige Am 23. Januar 1940, vorm. 10.30 Uhr, 1st

Näherin erwartet von uns gegangen. (21235)

Karlsruhe, den 23. Januar 1940. Augartenstraße 54. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Donnerstag mit-tag 1.30 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter Mann und guter Kamerad, der treusorgende Vater meines Kindes

Martin Engesser

Stabsamtswalter im Reichsarbeitsdienst Arbeitsgauleitung XXVII Inhaber des E. K. II und anderer Auszeichnungen

(21305) für immer von uns gegangen ist. Karlsruhe Weltzienstraße 18 Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Engesser, geb. Bühler und Kind Liselotte

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. Januar 1940, um 12.00 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben unvergeßlichen Mutter

Frau Barbara Lasch

geb. Lusch sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie Karl Lasch Familie Hermann Lasch

Familie Albert Lasch

(70711)

Bodersweier, den 22. Januar 1940.

Zeitungen

etc. werden als Kadpapier in jeder Menge acfauft. Boltdwerke, Obenheim b. Brudial (Baden).

Alavier Angeb. m. Breis Gas, und

gut erhalten, mögl. 3-Röhren-Gerät, 3u taufen gesucht. Rüchenherd Aleinanzeigen 1267 Führer-Verl.

Heiral

haben im Ansua f. 12j. Knab., 2 Fe-derbetten zu kaufen zel. Ang. n. 63 21166 an den Hührer-Berl. **arohen Erfolg!**

Gebild, alleinst. Dame wünscht mit ebensold, Serrn im Alter von 60 b. 65 Jahr., in gut. Berhältniss, zw. Betrat bekannt zu werden. Auschriften unter firengier Distre-tion, anonom zwecklos, unt. 11108 an den Führer-Berlag. Carl Rimling, Graben (Baben).

GOLD Silber Brillanten Schmuck Gelbitinserat | für die kauft zu guten Preisen Heinr. Paar Kalserstr. 78, a. Adolf - Hitlerpl.

nt zu werden. schrift, unt. 11142 den Führer-Berl.

Angeigen fast aus.

aller Art auch ganze Lager von Möbelfirmen und erbitten Angeb. unt. Angabe wieviel Zimmer und Mur ernstgemeinte uschriften mit Bild niter 11249 an den ührer-Berlag.

Uneise Bevorzugung ührer-Berlag. Witwer, Ende 40, Beweis für die fel-raftfabrer, in sich. eine Beliebtbett, deren Stellung, wunicht fich ber "Führer" in

., 3w. baldig. Rreifen erfreut.

fich ber "Führer" in Rind nicht aus allen Bevolferungs fennen zu lernen. Angebote unt, 11245 an den Führer-Berl.

Bekanntgabe

Jamilien-

Ereigniffen |

feiner überragenden

Am 20. Januar 1940 verunglückte in Ausübung seines Dienstes der Schlosser des Bahnbetriebswerkes Offenburg

Eisenbahndienst und war stets ein pflichtbewußter und

Während ihrer Dienstleistung bei der Wehrmacht sind für Führer und Vaterland verstorben

Friedrich Brotz

Gefolgschaftsmitglied beim städtischen Gartenamt und

Hans Lindmayer

Gefolgschaftsmitglied beim städtischen Gaswerk

Die Stadtverwaltung wird den verstorbenen Kameraden ein ehrendes Gedenken bewahren. (21291)

Gestern abend 6 Uhr ist unsere liebe gute Mutter

Frau Anna Kuntz

Feuerbestattung: Donnerstag, den 25. Januar, 11.30 Uhr.

NACHRUF

Der Oberbürgermeister

der Landeshauptstadt Karlsruhe

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hanna Kuntz

Lore Kuntz

Karlsruhe, den 22. Januar 1940.

sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 23. Januar 1940. Weinbrennerstraße 14.

vorbildlicher Arbeitskamerad. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Deutsche Reichsbahn

Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Todes-Anzeige Am 22. Januar 1940 ist nach kurzem schwerem Leiden

meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tante

Knielingen, den 23. Januar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Merkle und Kinder Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. Januar 1940,

141/2 Uhr in Knielingen statt.

Todes-Anzeige - Danksagung

Nach kurzer Krankheit verschied am 19. Januar unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,

Berta Maurer Ww.

geb. Ohnimus im Alter von 71 Jahren. Die Einäscherung fand im Sinne der Entschlafenen in aller Stille statt. Für die uns er-

wiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen: Fritz Maurer und Frau Friedel, geb. Nowak Berta Maurer
Max Metzinger u. Frau Gertrud, geb. Maurer
Familie Werner Ohnimus
und Enkelkinder

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters

Max Stober

danken wir herzlichst. Besonderen Dank Herrn Vikar Kumpf für seine tröstenden Worte und dem Vertreter des Reichsbahnausbesserungswerks für den ehrenden Nachruf, sowie für die Blumen- und Kranzspenden. (11344)

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Willi Gögely

aft

9



Der große lustige Soldatenfilm — ein herrliches Erlebnis für unsere Jugend

Das Gewehr über!

Rudi Godden, Carsta Löck Moebius, Hilde Schneider 0.45, 0.60, 0.75, 1.00 Mark



Nur noch heute und morgen! Das Gewehr über

Rudi Godden, Carsta Löck Rolf Moebius, Hilde Schneider Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr Jugendliche zugelassen.

Heute letzter Tag!

Eine kleine Nachtmusik mit Hannes Stelzer, Heli Fin-kenzeller, Christl Mardayn, Annie Rosar Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr. Jugendliche zugelassen!

19395

MUSEUM

Heute Mittwoch in sämtlichen Räumen

Großer Ganzabend

Besuchen Sie unser gemütliches Konditorei-Kaffee im I. Stock - tägl. geöffnet bis 24 Uhr

Café Tannhäuser

Mittwoch, Samstag u. Sonntag: Tanz glich Schachspiel-Gelegenheit

Amtliche Anzeigen

Ettlingen

Betanntmachung.

Berordunng über die Kennfarten betr.: Gewiffe Personenkreise unterliegen dem Kennkar-tenzwang, darunter sallen auch die Wehrpstichtigen. Aufgrund der obigen Berordnung werden zunächt sämtliche Wehrpflichtigen des Jahrganges 1921 ausge-sordert, sich umgebend eine Kennkarte ausstellen zu

Die Antragsformulare fonnen beim Ginwohner-Melbeamt im Rathaus in Empfang genommen werden. Jeber Behrpflichtige des Jahranges 1921 muß bis gur Musterung, bei Strafvermeiden, im Besibe einer Kennfarte sein. (21353)

Ettlingen, ben 22. Januar 1940. Der Bürgermeifter.

So you speak English?

So you speak English?

Parlex-vous français?

Parlex-vous français?

Parlate italiano?

ist selbstverständlich, daß Deutsch
pfe seine Outsch

Steuerrebifor

kampfe seine Stellung und seinen Einfluß in der Welt viel mehr als früher ausbauen wird. Dazu sind aber Sprachkenntnisse unerläßlich. Lesen Sie daher

"Paustians Lustige Sprachzeitschrift"

denn durch diese anregende, bewährte und billige Methode vervollkommnen Sie Ihre Sprachkenntnisse auf das beste. "Paustians Lustige Sprachzeitschrift" bietet Ihnen — in englischer, franzö-sischer und italienischer Sprache — den fesselndsten Lesestoff, den Sie sich denken können. Jeder, der einige Vorkenntnisse in einer dieser Sprachen hat, kann den Inhalt dieses einzigartigen Blattes ohne weiteres verstehen, denn der ganze Text ist mit Vokabeln und Anmerkungen versehen, so daß das lästige Nachschla gen im Wörterbuch erspart bleibt.

Gleichzeitig lernen Sie aber beim Lesen von "Paustians Lustiger Sprachzeit-

Es ist selbstverständlich, daß Deutsch- | schrift" diese drei Weltsprachen vollkommen beherrschen und können bald englische, französische und italienische Bücher lesen, mit Ausländern sprechen und Geschäfts- und Privat-Briefwechsel führen usw. Sie schlagen also zwei Fliegen mit einer Klappe!

Aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Schüler und Schülerinnen, die Unterricht in einer dieser Sprachen haben, lesen "Paustians Lustige Sprachzeitschrift" mit Eifer und erhalten durch diese fröhliche Nachhilfe bald ein besseres Zeugnis.

Mehr als 11 000 freiwillige Dankschreiben begeisterter Leser können von jeder-mann auf unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Monatlich drei Hefte. Jedes Heft mit

englischem, französischem und italienischem Text nur 32 Rpf.

Der italienische Text bringt auch einen neuzeitilchen Schnelikursus für Anfänger.

14 Tage umsonst und unverbindlich! Wenn Sie "PLSp." schon kennen, bestellen Sie sie bitte bei einer Buchhandlung, am Postschalter oder beim Verlag zur regelmäßigen Lieferung.

GUTSCHEIN

Bitte diese Anzeige als Drucksache (3 Rpf. Porto) an Gebr. Paustians Verlag, Hamburg 1, Chilehaus 97 senden Sie können auch eine Postkarte schreiben

möchte Ihre Zeitschrift kennen 14 Tage lang umsonst und unver indlich. Falls ich nach Erhalt des 2. Heftes keine Nachricht gebe, kann der Briefträger die Bezugsgebühr für den nächsten Monat (1. – RM frei Haus) einziehen.
(Wehrmachts-Angehörige senden den Betrag durch Feidposianweisung oder in Geldscheinen ein)

Name, Postamt und Straße:

Staatstheater

Spielplananderung inf. Erfrant. Mittwoch, 24. 3an, 20-22 Uhr Flitterwochen Buftfpiel v. Belwig Donnerstag, 25. Jan., 19.30-23 Ubr

Carmen Oper bon Biget Freitag, 26, Jan., 20-22,30 11. Das Rürnbergisch Ei

Schauspiel bon Sarlan Boranzeige: Sonntag, 28. Jan, Rach, mitt. Pochzeitsreise ohne Mann. Lust spiel v. Lenz, Abends: Fibelio, Oper von Beethoven. Breife 0.75-3.95 RM,

Kronenfels

Janz Kapelle F. MILLOT

Wiener Hof

Nähe Hochschule Fins Staedele

Tanz

mitnehmen? Angeb. unt. F 21163 an den Führer-Berl. Rleinanzeigen

Frostschäden

an Motorengehäusen, Zylinder-blöcken, Pumpen, Kesselglieder usw. schweißt autogen und elektrisch Rudolf Roeder, vorm. Schweißtechnik DAXLANDEN, Waidweg 2—4.

Offene Stellen

Männlich

als Gruppenleiter für unser Technisches Buro für Detailkonstruktionen. Entwürfe und Neberwachen der Zeichnungsausführung Sondergebiet |

a) Leichtmetallbau b) Kleinmaschinen- und Apparatebau für intereffantes Arbeitsgebiet gefucht. Sandidriftliche Bewerbungen an Mlfreb Rärder,

Winnenben bei Stuttgart,

Jüngerer Laborant(in)

(evtl. Anfänger), für Induftrie-Laboratorium in Rarlernbe gefincht. Svezielle Kenntniffe nicht erforderlich, jedoch wird gute Auffassungsgabe und Interesse für den Betrieb vor-ausgeseht. Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnissen unter N 20980 an den Führer-Berlag erbeten.

fabrener, felbftand Kontorist od. Kontoristin Druder

mit Fähigfeit felbständig, flott zu korrespondieren. Rur un-bedingt zuverläffige Kräfte mit existi, Referensen u. Zeugnissen wollen sich melden. (21854 Schweizerdegen e Gonellpreffe mit Pettin-Fabrit, G.m.b.o., Renenburg (Eng).

(21304 Buchbruderei Franz Merg, Triberg (Schwarzw.). (21362) Bäderaehilfe für fofort ober fpater gefucht Otto Bleines, Atademieftraße 65

Bu Oftern wird ordentl. Junge als Konditor Lehrling

Raffee-Ronditorei Leinweber, Rarlornhe, Raiferftrage 153.

die in Kurzichrift u. Maschinen-schrift geübt ift, eingestellt. Bewerbungen find bis 1. Jebruar d. K. mit Lebenslauf u. Zeugeniffen einsureichen. (21296 Amtsgericht Bruchfal,

Bum balbigen Gintritt wird

1 perfette Stenotypistin

möglichft aus der Stahl-, Werfsteugs oder Maschinenbranche, gesucht. Anaenehme Dauertelzung wird geboten. Zeugnisabschriften mit Lichfbild sowie Gehaltsansprüchen unt. T 20988 an den Führer-Verlag erbeten.

Perfekte Buchhalterin

nach Gengenbach gesucht.

Süddeutsches Modehaus sucht um fofortigen Gintritt eine

die mit der Raffenfontrolle, fowie Statistif eines Textil-Gin= selhandel = Unternehmens ftens vertraut ift. Stenographie und Schreibmafchine erwünfcht.

IM BADISCHEN STAATSTHEATER

die Ausstattungsoperette

Die Nacht mit Splvia

von Josef de Lamboy

Aufführungstermine:am 2.,3.,4.,5,u.6. Februar

Kartenvorverkauf ab 28. Januar 1940, für Inhaber von Platzsicherungsheften ab 27. Januar 1940

für Altgold u. Silber

zerbr. Löffel, alte Münzen

Zahngold Uhren Schmuck

Schmidt-Stans

Kaiserstr. 154 gegenüber Hauptpost

Lehrmädthen

Raffee-Rouditorei Leinweber, Rarlornhe, Raiferftrage 158.

Kinderichweiter

Miädden

Auf sofort oder später wird in grö-gere Metgerei Mannheims ein fleißiges, erfahrenes

3immermädel

Mädel

für Mikhilfe im Laden und Sans halt in gute Dawerstellung gesucht Kusflührliche Angeboe mit Bild Zengniäabscher, und Gehalkansbrüch unt. S 20987 an Führer-Berlag

Züchtige Friseuse

in angen. Dauerstellung gesucht Krank Bidel, Barsumerie u. Damen Salon, Kaiserstraße 70. (17015

Ede Raifer- und ge fu cht. 20833) brliche, auberläffige an ben Führer-Bert.

Tüchtiges

Mäddien

Mädden

ir Sausbalt auf

gefucht Biftoriaftr. 8, 11

Ehrliches, jüngeres

mädden

f einige Wochen er ganz gesucht Foto-Bronner,

Bünktliche (21294 Monatstrau

Belfortitt. 5, III.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

potel Europäischer Hof, Karlsruhe.

Varfumerie u.

Mädden

ausarbeit gesucht. Konditorei Raifer,

Chrliche, zuberläffige

Frau oder

Mäddyen

gesucht lowad-Anlage 6

Salbtaas.

mädchen

lojestr. 33, part. r.

Allein-

maddien

gepflegten Haus lt gesucht. (1129 aldstraße 20, II.

üngere tüchtige

Aukirau

fowie flinkes, intelligentes

ir den Verbauf gefucht.

Bu Oftern mird

Heute Mittwoch Tanz - Abend

Großes Befleidungs= und Aus=

der es verftebt, gefchmackvolle Genfter und Platate gu fertigen. Auch iffingere Berren, die noch nicht militärpflichtig find und denen an weiterer guter Aus-bildung gelegen ift, werden um Offerte gebeten. unter Af. 4078 an "Mla" Stutt gart=1.

Fuhrmann

um fofortigen Cintritt gefucht. Brenner & Co., Roblenhandlung u, Büternahverfehr. Karlsruhe, Kriegsftraße 290. Telefon 5283. (20942

Araftfahrer mit Führerschein Rl. II, nur unbedingt suverläffige u. ver-

unvedingt suverläffige u. ver-antwortungsbewußte Leute (f. Berbeir, Wohnungsmöglichkeit) Pettin-Fabrit G.m.b.S., Reuenbürg (Ens).

Soteldiener Bahndienst, Seizung n. sonstige mäarbeiten zum baldigen Sintritt Jahresstellung gesucht. (21298

Sotel Blume-Post, Inh. M. Späth, Billingen (Schwarzwald).

Rweit tiichtige Mekgerburichen

ımı sosorbigen Gintritt gefucht. Wetgerei Klein, Achern,

Runftmaler (in) | Bäckerlehrling bon Bensionär ge-jucht, für bestän-dige Zusammenarb. Angebote unt. 11285 an ben Führer-Berl. Schillerstraße 32, (11247)

Weiblich

Technische Assistentin

mit demifder Ausbildung zum 1. 2., evtl. früher, zu wis-lenschaftlicher Forschungsarbeit in der Universität Freiburg gesucht. Tarismäßige Bezahlg. Angebote an: Dr. Schmitt, Sa-natorium Bühlerhöhe, Bost Bühl (Baden). (20865

Auf 1. Mars & 3. wird auf unbeftimmte Zeit eine Angestellte

Männlich

Besite Kenntnisse im

Tüchtiger

Meben=

Stellengesuche

faufm. Lehrstelle

Segelflugzeugbau

Dekopieren

uche bementsvrechenden Arbeitsvlat. Ingeb. an **Balter Lint, Karlsruhe**, Narienstraße 16.

Bäckermeister perf. Konditor

27 K., sucht f. bald in gut. Ge-ichäft in Karlsrube Beschäftig. (auch als nur Konditor). An-geb. unt. 11293 Führer-Berlag.

and Modellban, bin perfett im

Angebote mit Gehaltsansprüche und frühester Eintritistermin unter DF 70640 an Führ.-Berl. Difenburg.

Statistikerin

aber nicht Bebingung. (21377 Bewerbungen find au richten u. 5. 28. 221 an "Alla" Stuttgart-1.

Suche Stelle auf fofort als Bedienung

Weiblich

oder für Büfett. Angebote erbeten under DF 1800 an den Führer-Ber-lag Offenburg.

Ehrliches, fleißiges Mädchen sucht Stelle in Saushalt ab spätest. 15: Februar. Angebote unt. 11808 an den Führer-Berlag.

Lehrstelle Fräulein Lehre nehmen? wo Kinder borband. Angebote unt: 11279 in den Führer-Verl. an den Führer-Verl.

Gäuglings- u. Bufettfraul. Wochenbett= pflegerin

1927/31 Fürfum-Verlag

Wohnhaus mit 2 bis 3 Wohnungen à 3 bis 4 Bimmer, mit Garage oder Plats für folche und kleiner Garten, bei Ansahlung von ca. 10 000 Mark su kaufen gefincht. Besiehb. bis 1. 4. 40. In Karlsrube, Durlach oder Plotzbeim Angebote unter Nr. 11305 an den Führer-Verlag.

Jmmobilien

Baden-Baden Zu verkaufen 3 Familien = Villa

u 3 Kindern im Alber von 7, 5 und 2 Jahren, Angeb, an Fran Geiger Frankfurt a. M., Am Tiergarten 2 (20945) mit großem parkartigen Gar-ten. Schönes Anwesen mit je-dem Komfort, Hür Käufer so-fort berrschafts, 4 zimmer-Bob-nung versügbar. Näberes dch.: Wegen Erfranks, d. bish. Mädchens wird ein fleißiges, hichtiges f. Sawsarb, u. Kücke auf fof. od. fv. gefuckt. Kabraeld wird vera. Augeb. wut. Nv. G 21164 au Führer-Verlag.

Stockmann Immobilien, Baden-Baden, Lichtentaler Str. 2, Tel. 465. (21300)

Haus in Durlach

Blumentorstr. 16, mit 13 Ar Obstgarten, zwei 8—9-Zimmerwohnungen, Etagenheizungen, einger. groß. Luftschuber der Sädt. Sparkalsen geignet, auf förort od. hätter vreiße wert zu vertausen. Daselbst per 1. 2. 1940 eine

9 Zimmerwohnung 311 bermieten, Angeb. 11. OF. 70 568 an den Führer-Berlag Budgehendes fleineres

Wein- oder Bier-Restaurant von tüchtigen Wirtsleuten zu kaufen gefuckt, womöglich auf dem Lande. Angebote unt. **B 21232** Führer-Berl.

Damenfrisier= | Stabt. Spartaffe Geichäft

unter günftigen Bedingungen au perpactien. Angebote unter Nr. 18834 an ben Kührer-Berbag.

Realgastwirtschaft an Brauerei oder sonstige tüchtige Bächter jett oder später au verpach-ten. Angebote unter E 21162 an den Führer-Berlag.

Wirtschaft

mit Nebenşburmer u. fdöuer Birts-mohnung, beftehend auß 3 Zimmeru. Kiiche (Moninger Bier) auf 1. 4. 1940 zu verpachten. (21273) Räheres durch: A. Reimann, Sansverwalter, Kaiferftraße 211, Telefon 2280.

Damenfrisier=

geidräft Bu erfr. u. A 21165 im Führer-Berlag. Suche f. meinen Jungen, d. Oftern von der Schule entlaffen wird, (Zigarrensvesialgeschäft angenehm) Großbandel beworzugt (auch Lebens-mittelgeschäft angenehm), Gest. Zuschriften erbeten unter Rr. L 19818 an den Kührer-Berlag. Finfamil. - Haus-Verkauf

In bem land-ichaftlich ichonen Willy Gifcher,

Suche für meinen Sohn faufm. Lehrstelle nöglichst in der Elektrobranche. Ans gebote unter 11332 an Führer-Berl, Mohan- judt Reisender

steht test beit auf i Essig Sauerkraut, Senf u. Guerkraut, Senf u. Genf u. Guerkraut, Senf u. Genf u. Guerkraut, Senf u. Genf u. Guerkraut, Senf u. Guerkraut Die Führer-Klein - Anzeige ist in threr Wir-kung unerreicht An - u. Verkau

Orel-Olumpia Robert Werner, Auto-Bermietung Schützenstr. 59.

Aleinwagen Angebote unt. 11310 an den Führer-Berl

D.K.W.

Anzeigen

Karlsruhe

Uniqebots=

verfahren

ines Monats er erfolgten Ei ung an gere

Muigebots=

verjahren

einem Gutho

Capitol Gdineeketten Beginn Die Tragik einer ug. zugel uns zum Erlebnist Angebote unt. 11206 E. Knörr, Rotenfels

Heute Mittwoch Hausfrauen - Nachmittag Wer fann mit großem Programm

Theater

Beginn

Paula Wessely

Willy Birgel

Ware bei freiem Eintritt von Stuttgart und kleinen Preisen nach Raftatt Reginaim Personenwagen mitnehmen? Betriebe

Sch. Smünd Hebelstr. 21 - Tel. 606 Raftatt, Fernruf 2457. Beiladg. Wer fan Mittwoch, Samstag u. Sonntag

Bester Mittler awilden Unaebot und Nachfrage ift am Bahnhof. Der Führer'

> Adolf Grundel 22120 .ichtpauserei Leopoldstraße 31 - Fernspr.4188

> > Verschiedene

kleine Anzeigen Wer übernimmt Warenzustellung

Ichreibmaschinen 🖛 repariert schnellstens billig

Piepenbrink Mechanikermeister Schützenstr. 36, Tel. 7731

Tiermarkt

Schnauzer grau, Biahr. Riide, zu verkauf. Siegel, Rüppurr, Batiftr. 23, Tel. 8483. (11292

Drahth. Terrier eingetroffen, edle, sehr schöne Tiere 7—18 Mon. alt. Stouwe durch, besterzog., geprüft. Stoumbaum, Privathunde, ganantiert seine Juingers aufzucht, peinsich sauber. dunderte Dankscht, peinsich sauber. dunderte Dankscht, peinsich sie u. Unstand im Driginal, verkauft billig (11328)

er exfolgten Eintuliung an gerechnet
ei der unterzeichneen und feine Anorüche geltend zu
nachen, andernfalls
irth die Kraftloserärung des Buches
krolaen (21379 Stronenitraße 10. Zuchtfalbin 1 Nut. u.

37 Wochen trachtig, Oberbabische Abstam-Kahrtuh

Ihr Kleiderschrank ist die Fundgrube edelster Roh-Materialien. Ihr alter Mantel oder Anzug wird wie neu, wenn Sie denselben bei einem tüchtigen Schneider-

meister herrichten lassen. 60 Punfte benötigt der Anzug Sie verwenden sie gut, wenn Sie von Ihrem Schneidermeister Maßkleidung erwerben.

Herrenschneider-Innung Karlsruhe

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

hinenschreiben Buchführung Tages- und Abendkurse

Otto Autenrieth staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8601 Eintritt jederzeit